

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Bestellgeld, durch Boten 30 Pf. In
Wochentagen. Ausgegeben Schöneberg, 4 (Hauptst.) u. Ostbahnhof, 30. - Im Jahr
höheres Gemalt (Kreuz) steht kein Rücknah auf Lieferung oder Nichtlieferung.

Anzeigenpreis für den 8 gelappten Millimeterraum 10 Pf., im Restraum
(4 gelappt.) 30 Pf. für Chiffre u. Rubriken 20 Pf. Russisch Familienanzeigen
ermäßig. Robert nach Tarif. Postfach 102. Leipzig 100.54. General 100 und 105.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Sonnabendausgabe

Merseburg, den 13. April 1929

Nummer 86

Clond George fordert Abrüstung.

Neues in Kürze.

Im Preußischen Landtag stellte die deutsche Fraktion die Kleine Anfrage, warum die Gemeindevorstände schlechter behandelt würden als gemeine Verbrecher wie Max Högl und die Berliner Eisenbahnattentäter. Der vor der Einführung stehenden Mutter des Gemeindevorstehers Fußbrunn sei die Bitte abgelehnt worden, ihren Sohn noch einmal zu sehen.

Im Anschluß an eine Versammlung der Nationalsozialisten in Breslau kam es zu schweren kommunistischen Ausschreitungen. Die Polizei mußte mehrmals mit dem Gummiknüppel einschreiten.

Der Provinzialrat des Grenzmark Posen Westpreußen beantragte in einer Entscheidung eine staatliche Unterstützung in Höhe von 3 Millionen Mark zur Erfüllung der ins ungeschulte getragenen Aufgaben der Grenzmark.

Der Umzug der Polen in Danzig am 2. Mai, dem polnischen Nationalfeiertag, mit Musik und Fahnen durch die Straßen, ist von der Danziger Sozialistenregierung nicht verboten worden. Dagegen verbot der Stahlhelm am 3. Mai dem Verbot.

Ans Ostoberschlesien werden weitere Kün- und Arbeiter befanntgeben. In Lublin sind alle 11 Deutsche aus den dortigen Betrieben zum 1. Mai entlassen.

Bei Schomberg an der polnischen Grenze wurde ein polnischer Schmuggler, der mit vier anderen die deutsche Grenze überschritten hatte, auf deutschem Boden von polnischer Zollpolizei niedergeschossen; ein anderer wurde von deutscher Grenzpolizei verhaftet.

Wie der Pariser „Matin“ aus Straßburg meldet, soll im Mai eine neue deutsche Zeitung hervortreten. Sie werde die Interessen der polnischen Annäherung an Frankreich aber der kulturellen Unabhängigkeit des Elsaß, Posen von Wulach sei einer der Männer, die das neue Unternehmen finanzieren.

Aus Paris wird gemeldet: Weitere vier Pariser Großkaufhäuser errichten ab 1. Juli Niederlassungen in dem Saarland. - Das sieht nicht nach Räumung im Jahre 1935 aus.

In London wurde ein großer Postskandal aufgedeckt. Londoner Geheimpolitiken sollen mit russischen und englischen Kommunisten in Verbindung getreten sein, und diesen letzteren wichtige Mitteilungen über das englische auswärtige Amt und andere Dienststellen überreicht haben. Die Affäre zieht weite Kreise.

Der Londoner „Daily Mail“ zufolge standen am 11. April bei Clond in London die Seiten für einen Arbeiterpartei im neuen Abgang 1.3 für eine Mehrheit der jetzigen Koalition (Liberalen und Arbeiterpartei) 4.1.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Madrid, 32 verurteilte Militärkrieger gehen am 13. April in die Verbannung. Die Regierung hat alle Vorkehrungen getroffen und die Parole durch auswärtige Truppen verstärkt lassen, um Kundgebungen beim Abtransport zu unterbinden.

In der Hauptstadt Kroatiens, Zaram, explodierte ein Schwarm der kroatianischen Munitionsfabrik. 9 Personen wurden tödlich, 18 schwer verletzt. Man vermutet Brandstiftung aus politischen Gründen. Wie aus Laibach (Kroatien) gemeldet wird, ist das dortige Infanterieregiment nach Mladetz überführt. Es soll im Regiment zu antifeudalen Kundgebungen und Demonstrationen gekommen sein, die von den Junitrojanen inszeniert waren.

Aus New York wird gemeldet: In einem für die Heilige „World“ geschriebenen Artikel hebt Clond George das Verdienst des Generals Somo in die Begründung der von Wilson vermittelten Völkerverständigung hervor. Clond George erklärt, daß die Alliierten ihr Versprechen Deutschland gegenüber nicht gehalten haben, und kommt nach einer Schilderung der Schrecken eines neuen Krieges zu dem Ergebnis, daß Großbritannien mit gutem Beispiel vorangehen müsse, indem es seine Rüstungen radikal verringere.

Das Clond George diese bei ihm als Mitunterzeichner des Versailles Vertrages sentimentale Forderung gerade in Amerika erhebt, hat natürlich seinen besonderen Zweck: sie soll der Grundidee der heutigen Außenpolitik Clond Georges dienen: nicht Krieg, sondern Freundschaft mit Amerika. Immerhin ist es sehr bedeutsam, daß er zur Erreichung dieses Zweckes ein so radikales Mittel vorschlägt wie weitgehende Rüstungsveränderung, und vor allem, daß er seine Forderung ausdrücklich mit dem Deutschland gegebenen Abrüstungsversprechen begründet.

Dieses Versprechen besagt eine so weitgehende Abrüstung sämtlicher Alliierten, daß Deutschlands heutige militärische Chmacht völlig verschwinden und damit die jegliche Gewaltpolitik Frankreichs gegen Deutschland völlig unmöglich würde. Hier zeigt sich Clond Georges zweites Hauptziel: Unabgählichkeit Frankreichs.

Ob Clond George mit seinem neuen Vorstoß etwa gleichartig bezweckt, eine Annäherung Englands an Deutschland hat an Frankreich herbeizuführen, mag zweifelhaft sein, aber sicher ist, daß er uns Deutschen mit dieser Abrüstungsforderung einen neuen Dienst bei den Amerikanern erwirkt. Denn es will etwas heißen und kann nicht ohne starke Wirkung bei den Amerikanern bleiben, wenn gerade dieser Mann, einer der „big five“ der „Jung Groben“ von Versailles, die Amerikaner darauf hinweist, daß die Alliierten den Deutschen Unrecht getan und Pflichten zu erfüllen haben. - Eine besondere Bedeutung kommt dem Vorstoß Clond Georges zu im Hinblick auf

Die neue Abrüstungskonferenz.
Sie beginnt am Montag und wird durch einen deutschen Abrüstungsvorschlag geleitet werden, den Graf Bernstorff vorgelegt wird. Es ist eine sehr gründliche Arbeit. Sie zeigt das ernste Bestreben, unter Wahrung des bisherigen deutschen Standpunkts, daß die ausgeübten Neuerungen beim Vergleich der Vorkriegsstände mitgezählt werden, dagegen das „pointe de guerre“ d. h. die industriellen Rüstungsmaßnahmen nicht in die Berechnung kommen, eine Lösung der Abrüstungsfrage zu erleichtern.

Ein entscheidender Gesichtspunkt wäre, daß Deutschland die Abrüstungsforderung Clond Georges annehme.

Das Hauptthema der Konferenz werden nach den bisherigen Meinungen Verhandlungen zwischen England und Amerika über die Flottenstärke sein. Es scheint, daß von beiden Seiten eine Beseitigung der jetzigen sehr ernsten Flottenrivalität und politischen Spannung erstrebt wird.

Erst 1,7, dann 2,3 Milliarden.

Heute Ueberreichung der Reparationsforderungen.

Die Reparationsverhandlungen der Alliierten haben sich nach Pariser Meldungen geftern endlich geeinigt und werden heute ihre Forderungen an die deutschen Delegierten in Form eines Memorandums an die Reparationskommission bekanntgeben. Die Schwebefachen Pariser hohe Forderungen stellen, daß die Amerikaner erklären: so geht es nicht. Darauf hat man sich geeinigt herunterzugehen. Aber noch immer soll die Gesamtforderung eine Zahlung von 1,7 Milliarden sein, die allmählich bis auf 2,3 Milliarden steigt.

Denn D. Young hat die deutschen Delegierten zu einer Vollziehung der Konferenz für heute 11,30 Uhr, französische Zeit eineladen.

„Woher nehmen und nicht stehlen?“ Aus eigenen Mitteln können wir diese Summen nie aufbringen, und die jegliche Pumpwirtschaft

Ernennung der Zentrumsminister.

Der Herr Reichspräsident hat heute auf Vorschlag des Herrn Reichskanzlers den Reichsminister des Innern, auf seinen Antrag, aus dem Kreise des Reichsministers der Justiz, entlassen und den Reichsminister a. D. v. Gumbard zum Reichsminister der Justiz ernannt. Ferner hat der Herr Reichspräsident den pensionierten Ministerpräsidenten a. D. Dr. Steyerwald zum Reichsfinanzminister und den Reichsminister a. D. Dr. Wirth zum Minister für die besetzten Gebiete ernannt.

Filmkrieg Frankreich gegen Amerika.

Mit diplomatischen Schritten und Notizen.

Aus Paris wird gemeldet: Die Gefahr eines Krieges zwischen französischen und amerikanischen Filmunternehmern beschäftigt lebhaft die Blätter, die geftern u. a. die Meldung brachten, daß die amerikanischen Filmgesellschaften beschließen hätten, um gegen die französischerseits beschlossene härtere Kontingentierung der Einfuhr ausländischer Filme nach Frankreich zu protestieren, nur noch die bestehenden Ver-

Erst 1,7, dann 2,3 Milliarden.

Reparationsforderungen.

kann nicht Zahrgeld zu dauern. So leistungsfähig legen die Amerikaner ihr Geld nicht an, als daß sie uns die gesamten Reparationszahlungen borgen. Daran erklärt sich auch die folgende Meldung aus New York:

Amerika rechnet mit Ablehnung.

Die amerikanische Presse beharrt sich eingehend mit dem angehängten Reparationsmemorandum der Alliierten. Alles hängt jetzt von Dr. Hoover ab.

Man rechnet hier stark mit deutscher Ablehnung, ohne sich darüber irgendwas zu ereuen. Deutschland verliert hier nichts durch ein Festbleiben.

Besonders in Finanzkreisen wird vielfach weiterer deutscher Widerstand erwartet, da man von der Unhaltbarkeit der bisherigen Pariser Forderungen überzeugt ist.

Die amerikanische Volkshatz in Paris

hat die Vertretung der Interessen der amerikanischen Filmgesellschaften übernommen und ist mit dem zuständigen französischen Ministerium in Fühlung getreten.

Der amerikanische Geschäftsträger kündigt für die nächste Zeit einen offiziellen Schritt der Regierung an. Diese werden dem französischen Ministerium des Außenwesens eine Note in dieser Angelegenheit überreichen lassen.

„Filmkrieg“. Das klingt komisch und nicht gerade sehr ernst. Aber den Amerikanern ist es sehr ernst und mit Recht: denn der Nichtausbruch amerikanischer Filme in Europa ist nicht nur ein Missgeschick, sondern die größte Propaganda für Amerika, die es überhaupt geben kann. Daher mit Recht die hochpolitische Behandlung der Frage. Uns Deutschen kann dieser Filmkrieg mit Frankreich nur nützlich sein, denn er schafft in Amerika neue Mißbilligungen gegen unsern Hauptfeind.

Wir fragen.

Die neue Reichsregierung ist gebildet. Wir fragen nicht, warum das Zentrum unter seinem neuen Führer, dem apostolischen Präsidenten Dr. Kaas, gerade drei Männer seines linken Flügels in die Regierung einlud hat - denn wir gleichen nicht dem Fingling, den des Wissens heiser Durst / Nach Salz in Neapont trieb, der Priester / Geheime Weisheit zu erlernen“.

Wir fragen auch nicht, weshalb die Volkspartei in dieser Stunde bevorstehender schwerster Entscheidungen über die Belastung der kommenden Gesetzgeber mit Reparationen es abgelehnt hat, zur Regierungsabildung die große Deutschlandspartei heranzuziehen, da doch selbst ihre schärfsten Gegner das eine nicht befehlen können: daß sie mit besserer Sorge und Liebe über unser Volk und seine Zukunft nachdenke.

Von ihnen die beiden volksparteilichen Minister Dr. Stresemann und Dr. Curtius in hoher Gemeinschaft mit dem einzigen „Erfüllungsstam“, dem „roten Birt“ und mit dem Sozialdemokraten in der Regierung.

Fragen wir nicht, warum. Denn man sagt es uns ja: Diese Regierung wurde gebildet, um für die Einbeziehung der Reparationsfragen „eine möglichst breite Basis“ zu haben. Und es stimmt so sehr, daß auch diese Vorkonferenz die Außenpolitik über die Innenpolitik stellt, und daß es schon die Verleumdung ist, wenn einer unlängst hier alterer Richard Roth in der linksdemokratischen Volkszeitung vom „Hohlrismus parteipolitischer Intrigen“ sprach.

Aber wenn diese Regierung ausdrücklich zu dem hohen Zweck und Ziel gebildet wurde, uns und unsere Kinder und Enkel vor untragbaren Reparationslasten zu bewahren, so stellen wir hier damit einige Fragen, die einst unsere Kinder und Enkel millionenfach stellen werden: 1. Wird unsere Regierung jetzt, wo sie unermüdlich über die Höhe der Forderungen nachdenkt, sich auch für die Interessen seines Volkes zurückgekehrt. Mitunterhebers des Versailles Vertrages Clond George aufgreifen? Er hat erklärt, man müsse „die Kriegsschuldfrage in Verbindung mit dem Reparationsproblem bringen“. Wird also jetzt die Reichsregierung die Kriegsschuldfrage stellen und erklären: Die Reparationsforderungen beruhen auf der Deutschland abgezwungenen Erklärung seiner Alleinschuld am Krieg. Diese Erklärung ist erwiesenermaßen falsch. Folglich entfällt die Berechtigung zu Reparationsforderungen. Folglich haben wir Deutschen nichts zu zahlen?

2. Wird unsere Regierung jetzt erklären: „Die Alliierten haben im Krieg und in den von ihnen gebilligten 14 Punkten Willens, auf die hin Deutschland die Waffen niederlegte, immer und immer wieder versichert: Wir wollen einen Frieden ohne Annexionen und Reparationen.“ Die Alliierten haben trotzdem angesetzt, was sie nur ansetzen konnten, und wir mußten es aus Ohnmacht dulden, genau so wie wir Vermögensraub aller Art dulden mußten. Aber Reparationen sind etwas Zufünftiges, und künftiges Unrecht kann und muß vermieden werden, um so sehr als die Alliierten sich zum Völkerverband mit seinen Grundgedanken der Gleichberechtigung und der christlichen Verhöhnung aller Völker bekennen haben und erklären: Die Reparationsforderungen beruhen auf den Prinzipien, in deren Dienst die Alliierten nach ihren eigenen Erklärungen den Krieg geführt und ihre gesamte Nachkriegspolitik gestellt haben, fordern wir Verzicht auf die mit diesen Prinzipien unvereinbaren Reparationsforderungen?

3. Wird unsere Regierung jetzt erklären: „Die Alliierten haben uns unsere Reparationen genommen und unter sich verteilt. Diese Reaktionen sollen nach alterer und neuerlicher Schätzung einen Wert von 100 Milliarden Goldmark dar. Ferner haben die Alliierten sich die deutschen Privatvermögen im Auslande angeeignet, die nach der Wiedergewinnung einen Wert von 12,5 Milliarden darstellen. Weiter haben die Alliierten unmittelbar nach dem Kriege Zugestimmungen an Deutschland erbat-



Die Verlobung unserer Tochter
Elisabeth
mit Herrn
Dr. Richard Feldtkeller
in Berlin-Charlottenburg
beehren wir eine hiedurch
anzuzelgen.
Prödel, Bez. Magdeburg.
Pastor Johannes Kestler
und Frau Anna geb. Kunze.

Meine Verlobung mit
Fräulein Elisabeth Kestler
Tochter des Herrn Pastor Johannes
Kestler in Prödel und seiner ver-
storbenen Frau Gemahlin Elisabeth
geb. Kunze, beehre ich mich hier-
durch anzuzelgen.
Berlin-Charlottenburg.
Dr. Richard Feldtkeller.

April 1929

Todesfälle:

Frau Johanna Stoh (80 J.) in Merseburg
Herr Maximilian Helm (89 J.) in
Schötdah.
Frau Anna Triefert geb. Weisold (82 J.)
in Mühlh. Verbigung Sonntag 16
Uhr von der Kapelle.
Herr Kaufmann Franz Kreißel (79 J.)
in Gump. Verbigung Montag 8 Uhr.
Herr Franz Exler in Halle.
Frau Anna Scherzer geb. Werde (42 J.)
in Halle.
Frau Elise Thieme geb. Wagner (71 J.)
in Halle.
Herr Robert Döbel (72 J.) in Halle.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 14. April 1929 (Mittw.).
Kollekte für die Berliner Missionsgesellschaft (wahlreit).
Dom: 10 Uhr: Pastor Witte (Amismode ber.);
11 Uhr: Kindergottesdienst; Donnerstag 19,30 Uhr:
Bibelstunde in der Verb. 193 u. d. Eng. Brauns-
straße, Pastor Witte.
Stadt: 10 Uhr: Feier der goldenen Konfirmation
Pastor Anermann; Donnerstag 20 Uhr: Bibel-
stunde, Brelitz, 18, Pastor Anermann.
Kleinburg: 10 Uhr: Pastor Meide. Am Nachtag
Besuche und weltliche Abendmahl; 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst; Montag 16 Uhr: Zusammenkun-
der Mädchen des Kindergottesdienstes, Ober-
altersburg 12.
Neumarkt: 8 Uhr: Pastor Meide.
Wittenberg: 10 Uhr: Pastor Bött; 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst; Montag 20 Uhr: Konfirmanten Abend
im Pfarrhaus; Donnerstag 20 Uhr: Mädchen-
verein St. Thomae im Pfarrhaus.
Witten: 8 Uhr: Pastor Bött.
Witten: 10 Uhr: Gottesdienst; 11,15 Uhr: Kinder-
gottesdienst; Dienstag 19,30 Uhr: Anna des
Kirchenchor; Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde.
Zeina: 8 Uhr: Frühgottesdienst in Dörbena.
10 Uhr: Hauptgottesdienst in Nieberburg; 11 Uhr:
Kindergottesdienst; Montag 20 Uhr: Besuchen der
Dienstag 20 Uhr: Jun. Mädchenbund; Mittwoch
20 Uhr: Bibelstunde über Luk. 10; Donnerstag 20 Uhr:
Kirchenchor; Freitag 20 Uhr: Jun. Mädchenbund.
Mühlh. 9,30 Uhr: Predigtgottesdienst Sup-
pernemann; 10,45 Uhr: Kindergottesdienst.
Wittenberg: 9 Uhr: Gottesdienst.
Jordan: 10,30 Uhr: Gottesdienst.
Dom-Mädchenbund:
Mittwoch 19,30 Uhr: Balladenabend, Frau Bött;
(Herrn Ehrlich).
**Anglicanischer Verein des Vaterländischen
Frauen-Vereins (Seffers):** 1.
Donnerstag, 19,30 Uhr: Versammlung.
Christliche Gemeinschaft (i. d. L.):
Herberge zur Heimat (Mag. Braunsstraße).
Mittwoch, 20 Uhr: Bibelpredigtstunde.
19,30 Uhr: Gottesdienst.
Sonntag, 20 Uhr: Vortrag: „Biblische Jugend“.
Herr Ehrlich; Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde an
der Weite 5.
Ev. Mädchenbund St. Magim.
Montag, 20 Uhr: Turnen im Schloßgartenhofen;
Mittwoch, 20 Uhr: Versammlung a. d. Weite 5.

Christliche Versammlung Blankestraße 1.
Sonntag bis Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde abhalten
von Freiher von Wedekind aus Friedrichsdorf;
Donnerstaggottesdienst fällt aus.

Katholische Gemeinden.

Merseburg: Sonnabend 20 Uhr: Sakramentsfeier
mit Predigt; Sonntag 7 Uhr: hl. Messe mit An-
sprache und Generalkommunion der Frauen und
Jungfrauen; 9,30 Uhr: hl. Messe mit Predigt für
die Kinder; 11 Uhr: hl. Messe anschließend die
erste große Missionpredigt für Männer u. Jünglinge
16 Uhr: Marienfeier mit Predigt für die Frauen
und Jungfrauen; 20 Uhr: zweite Missionpredigt
für die Männer und Jünglinge; an den Wochen-
tagen 8,30 Uhr und 20 Uhr: Missionpredigten.
Neudorf: 7 Uhr: Frühmesse m. Predigt; 9,30 Uhr:
Sonntag mit Predigt; 14,30 Uhr: Andacht.
Kayna: 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Möbel

Prüfen Sie
unsere Preise und Qualitäten
Größte Vorteile
Sie dürfen nicht kaufen, ohne Sie unser großes
Lager in
**Speisezimmern, Herrenzimmern
Schlafzimmern, Küchen lasiert
und gestrichen sowie allen
Polster- und Einzelmöbeln**
besichtigt haben. Wir bieten Ihnen bei
billigen Preisen ein wirklich bezugsliches
Heim zu den kulantesten Bedingungen.
Katalog und Preisliste gratis
Diskretion zugesichert

Naumburger Möbelhaus

Inhaber: Otto Richter
Naumburg a.S., Große Neustraße 42.

Große Ersparnis
bei Einkauf von der Fabrik

1 Bett kompl. Bettstelle, Stahlboden, Auflage 45.- Mk. netto
Holzbettstellen, Eiche gemalt von 25.- an
Reihormbetten von 25.- an
Austagematratzen von 13.- an
Stahldrahmatratzen jedes Maß von 12.- an
Chaise longues von 35.- an
Komplette Kücheneinrichtungen) äußerst billig
Komplette Schlafzimmer)

Bequeme Teilzahlung Reformauflagen, Kleider- u. Wäsche- Bei Barzahlung hohe Rabatte
schränke, Waschkommoden, steun. preisw.
Deutsches Möbel- und Polsterwerk G. m. b. H.

Fabriklager
Merseburg, Johannisstraße 11

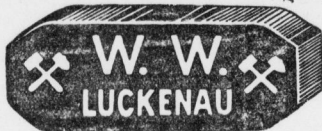
Kurt Gentzel

Von der Reife
zurück
Dr. Hejer
Frau Dr. Hejer



macht Wangen rot, Butterbrotchen machen sie noch viel röter, und wer dazu
eine Hande köstlicher Schwarzbrot trinkt, der kann gewiss sein, daß er nicht
amit das es ändere, wohlwunderschöne Frühstücks- oder Abendbrot liefert. Wenn
köstlicher Schwarzbrot zu herb, der legt anfangs Zucker nach Weichman aus.
Brotrezepten an: Sechshundert, 20, Reue, Luststraße 9, Fernsprecher 374; C. Schmidt,
Unter-Altien uua 10, Fernsprecher 869.

Erstklassiges, heizkräftigstes



Otto Teichmann
Unteraltensburg 32 / Fernruf 398

Biete außerdem zu äußerststen Tagespreisen an:
Werschen-Weißene ser Gradokoks, Gelselabriketts
Marke Cecilia und A. K. W. Gaskoks, weßfällischen
und niederschlesischen Brechkoks in all. Körnungen,
Langenbrahm-Antirazit, kieleres Brennholz in
Schelken, sowie ostenartig gesägt und gespalten.



HERMANN OTTO SCHMIDT - DÖBELN i. Sa.

Paul Engelhardt, Merseburg a. S., Ober Breitestr. 8, Tel. 517

Wäschemangeln



Seiler Masch-Fabrik Liegnitz 81
Verwaltungsbüro Sachsen, Leipzig, Eisenstr. 9

Bilgabteileranlagen

Handbetrieb u. elek-
trisch (automatisch)
Unfallausgeschlossener
Teilzahlung
De best. Einnahmen
bei Lohnbetrieb
führt sachgemäß aus
R. Gehscholdt
Dachdeckermeister
Fernprech-Anschluß Nr. 216

Berkaufe

am Fischbauer Weg (Leipzig)
1,8 ha baureifes Gelände
gegen Veräußerung.
Off. unt. 1508 an die Exped. d. Bl.



Markt 24
Spezialist f. wissenschaftl.
richtige Augenlinsen.
Liefert an aller Krankenkassen.



Telefon 10801 Postcheck-Konto Köln Nr. 12261
Muskator-Generalvertretung
für Provinz Sachsen und Anhalt
Ernst B. Lippert,
Magdeburg, Molkestraße 12b.

K. J. Sander
Dekorationsmaler
Braunstraße 8

Ausführung aller
Maler- und An-
stricherarbeiten
Solide Ausführung.
Solide Preise

Verpachtungsmietfreie Wohnung

Stube, Kammer, Küche für sofort
gekauft.
Angebot unter C. 1478 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Rühe und Färten



Aus reich eingetroffenen Transporten stehen a-
bente in unseren Stallungen prima hochtragende
ostpreussische
Rühe und Färten
preiswert zum Verkauf.
**Landwirtschaftlicher
Ein- und Verkaufverein Köstlichau**
Abteilung Viehverwertung
Aufzug Amt Dürrenberg 68.

Ziehung 25. - 27. April
**Rote + Kreuz-
Gold-Lotterie**
10000 Gewinn u. 1 Präm. RM
200000
100000
75000
25000
10000
Alle Gewinne bar oder Abzug zahlbar.
Losse z. 3,30 RM
Porto und Liste 40 Pfg.
3 Lose sehr attrakt. Preisliste 10 RM

aberrichtet
**Deutsche Lotterie-
Emissions-Gesellschaft**
Berlin W. 9, Lena-Str. 4
Postfachstelle Berlin 13 970

Arzt

vom Sonntagsdienst
(nicht für Angehörige der
Allgem. Ortskrankenkasse
Merseburg.)
Sonntag, den 14. April
Johannisdorf, 37, Tel. 60.

Frau Dr. Netzer
Johannisdorf, 37, Tel. 60.

Sonntags- bzw. Nach-
dienst der Apotheken
Sonntag, den 14. April
Stern-Apothek
Nachtdienst v. 13 - 19,4.

Stoff

fertige nach neuesten
Modellen für
29.-
einschließlich sämtlichen
niedrigen Futterst.
modernes

Anzug

oder Mantel
ll. Veranbarung
37.-
Volle Gewähr
für guten Sitz!

M. Peim

Halle a. S.
Große Schützenstraße 4
Pa. Huth & Co.
gegenüber.

**Schöne Jagd- und
Färten**



Das M. Müller
Burgstraße 6

**Hygienische
Bedarfsartikel**

Spülapparate und
Spülmittel.
Katalog gratis und franco
C. Klappenschack & Co.
Vandenbergstr. 23 p.
Halle a. S., Tel. 411-41.

Herren-Fahrrad

Ein außerordentliches
Herren-Fahrrad
mit 26 Zoll Rädern, Merse-
burg, Vandenbergstr. 23 p.
2 Berliner Dien-
stalt neu, verkauft.
Bogler, Fittkur, Spergau.



Sonabend, den 13. April 1929

Hockey.

W. S. C. gegen Tennis- und Hockey-Club, Ascherleben. Dieses Hockeyspiel sollte ursprünglich auf dem Rasenplatz...

Handball (D. S. B.).

In Halle feiert vormittags ein Wiederholungsspiel zur Ermittlung des zweiten Verbandsvertreters um die deutsche Meisterschaft...

Hockey.

Die holländischen Mannschaften haben sich mit dem Verpfichtungsamt...

Handball (D. S. B.).

Der M.S.B. hat auch für Sonntag ein Spiel für seine Meisterschaft...

M.S.B. (Meisterschaft) - Kössen (Meisterschaft).

Beide Mannschaften haben für Sonntag ein Freundschaftsspiel vereinbart...

Am Siedepunkt in der 1b-Klasse!

Preußen und Kanna im entscheidenden Ringen um Meisterschaft und Aufstieg!

Meisterschaft und sein aufstrebendes Jugendtalent hat morgen einen großen Tag...

Das bedeutungsvolle Ereignis veranlaßt erklärlicherweise die beiden hiesigen Stadtreiter...

Im Reckensattel kommen in Halle nur zwei zur Durchführung...

Die beiden Mannschaften haben sich früher schon manche schöne Partien geliefert...

Chemnitz - Kanna, Reckensattel - Reideburg, Olympia - Kössen, Sportfreunde - Mühlstein, 1910 - Kössen.

Und wieder Preußen-Kanna. Großkampf auf dem Kaiserhof.

Die Meisterschaft - die Meisterschaft, so lautet also morgen wieder einmal die Lösung...

Sp. D. 99-1 u. R. Weihenstephan. Erst in letzter Stunde ist dieses Freundschaftsspiel...

Die Bitterfelder haben sich in den letzten Jahren einen großen Ruf...

Die Meisterschaft und sein aufstrebendes Jugendtalent hat morgen einen großen Tag...

nis zu erzielen, muß sich der Neumärker Sturm auf ein anderes Spielfeld umstellen...

Meisterschaftsentscheidung in der 1b-Klasse.

Mit größter Spannung sind morgen die Meisterschaften gerichtet...

Gegen dieses Hauptspiel verlieren naturgemäß die anderen Treffen an Bedeutung...

Merseburgs unterklassiger Fußball.

Die unterklassigen Mannschaften legen ihre Punkte fest...

Die Jugend führt sich wieder! Am einzelnen verzeichnet das Programm...

Die Jugend führt sich wieder! Am einzelnen verzeichnet das Programm...

Die Jugend führt sich wieder! Am einzelnen verzeichnet das Programm...

Die Jugend führt sich wieder! Am einzelnen verzeichnet das Programm...

Die Jugend führt sich wieder! Am einzelnen verzeichnet das Programm...

Die Jugend führt sich wieder! Am einzelnen verzeichnet das Programm...

Die Jugend führt sich wieder! Am einzelnen verzeichnet das Programm...

Die Jugend führt sich wieder! Am einzelnen verzeichnet das Programm...

Die Jugend führt sich wieder! Am einzelnen verzeichnet das Programm...

Advertisement for Postillion cigarettes, featuring a man in a top hat and text: '4 Pfennige', 'Nicht die Banderole rauchen Sie, Sie rauchen den TABAK!', 'Der Postillion kennt diesen Irrtum...'.



Nachbarstadt Halle.

Unsere medizinische Fakultät beim internationalen ärztlichen Fortbildungsfahrnis in der böhen Satra.

Der Verein Siper Ärzte veranstaltet vom 19. bis 23. Mai 1930 in den Räumen der böhen Satra unter der Leitung „Der praktische Arzt“ einen internationalen ärztlichen Fortbildungsfahrnis, an dem die medizinische Fakultät in Halle mitwirkt. Von Vorträgen werden die Professoren Anton, Geh. Rat Benedek, Bruggli, Grubbe, Glanert, Gockel, Güllf, Hochmann, Kürten, Pleier, Reint, Spl, Seiffmann und Weisbach Vorträge halten.

Der fünf Tage dauernde Kursus wird abwechselnd in Alt- und Neuschnee, Zentralklinik, Westerturm, Parkstr. 10 und im Zofingerturm stattfinden. In den Kursus faßt sich ein dreitägiges Anstellungsprogramm für die Städte der Siper, in die polnische Satra, zur Dohlsamer Gäßelstraße sowie in das Sernob- und Pansajetal an.

Fahrpläne für die Satra.

Wegen fahrplänlicher Änderung verurteilte am Donnerstag das Schöffengericht der 20. Strafkammer Anwalt Dr. A. aus Kriehel zu zwei Monaten Gefängnis. Die Verurteilung wurde auf 3 Jahre ausgesetzt, wenn Zahlung einer Buße von 100 Mark die er in Noten erlegen kann.

Der Postbeamte u. totransistler als es gerade ein besonderer Freund des Beruflichen, der Arbeiter Kurt Schmidt war, der den Tod betrogenen Unfall fand.

Er hatte ein Motorrad. Sein Freund hat auf dem Angeldabend, nimmt mich doch mal auf dem Sockel mit, Kurt. Eigentlich hatte er keine Lust, aber um nicht unangenehm zu sein, willfahrte er dem Wunsch. Man fuhr über Scherborn nach Bennstedt. Es war gegen 10 Uhr abends. Da prallte im 40 bis 50-Kilometer-Tempo auf ihm entgegenkommendes Gespinn des Pferdehändlers B. Das linke Pferd war so leicht, daß die beiden Motorradfahrer lagen beunruhigt da; sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Freund fuhr nach kurzer Zeit H. selbst hatte eine Gehirnerschütterung und andere leichte Verletzungen davongetragen.

Das entgegenkommende Gespinn war durch eine Sturmflut, die zwischen den Vorderzähnen hing, beleuchtet. Das H. das Fahrzeug nicht gesehen hatte, war seine Fahrlässigkeit. Während wurde für den Anwalt, das für ihn selbst tragische Geschick und die Möglichkeit eines Mißverständnisses des Geschichtsbüchlers gewertet.

Wochenplan des Stadttheaters.

Heute, Sonnabend: Karl und Anna; Sonntag, 11 Uhr: öffentliche Hauptprobe zum VIII. Stadt. Simonfestspektakel, 15 Uhr: „Unter Götterhänden“, 19.30 Uhr: „Galunova“; Montag, VIII. Stadt. Simonfest; Dienstag: „Galunova“; Mittwoch: „Der fliegende Holländer“; Donnerstag, in völlig neuer Einbildung: „Das Dreimäderlhaus“; Freitag: „Der Famberger“ von J. Berner; Samstag, den 20. April: „Die Dageboten“; Sonntag, den 21. April, 15 Uhr: „Unter Götterhänden“, 19.30 Uhr: „Das Dreimäderlhaus“.

Im Halia-Theater gelangt am Sonntag „Der Prozess Mary Dugan“ zur Aufführung.

Die Zell'sche Villa als Damenstift.

Herr Generaldirektor Zell, der bekanntlich nach Berlin übergegangen ist, hat sein herrliches Bistum in der Gasse der KavalierstraÙe an den Vaterländischen Frauenverein verkauft.

Der Vaterländische Frauenverein geht schon lange mit dem Plan um, ein Damenstift zu errichten. Hier hat er ein Grundstück in better Lage gefunden, das sich für seinen Zweck geradezu ideal eignet.

Das Haus enthält wohl über dreißig Zimmer und wird umschlossen von einem gut gepflegten Garten mit prächtigem Baumbestand. Es liegt im schönen Stadtbild von Halle, bequem an der Straßenbahn fernher nahe dem Gaeckel und den öffentlichen Parks. Auch der Weg zur Seide, unserem Stadtwald, ist nicht weit.

Industrie- und Handelskammer.

Der ansprechbare Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes. — Gegen das Steuerprivileg der öffentlichen Hand. — Benutzt die Luftpost! — Gefahren für Deutschlands Luftfahrt und halbes Flugplatz

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Curt Stäcker hielt die hiesige Industrie- und Handelskammer am Mittwoch eine Gesamtsitzung ab. Der Hausaltplan für 1929/30 wurde genehmigt. Die Beiträge, 12 Prozent von 2,2 Millionen Mark Gewerbesteuergrundbeträgen, sind mit 264 000 Mark eingeleitet.

Bedenken zum Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes.

Professor Dr. Curschmann berichtete über den Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes, das dem Reichstag jetzt vorliegt. Man will zunächst mit einer neuen Kodifikation der Bestimmungen für den Arbeitsschutz die Arbeitszeit in Übereinstimmung mit dem Washingtoner Abkommen geregelt werden. Es erhebt sich die Frage, ob der Zeitpunkt hierfür richtig gewählt ist. Keiner der anderen großen Staaten denkt daran, das Washingtoner Abkommen zu ratifizieren; mehrere, darunter England, erheben sogar eine Forderung. Deutschland hat alle Ursache, sich nicht mit einer Maßnahme vorzubringen, die sich in seiner Wirtschaft tiefgehend auswirken wird. Abgesehen hiervon, läte man besser, diese Materie, die rein wirtschaftlicher Natur ist, dem Gesetz der gegenwärtigen parteipolitischen Hochspannung zu entziehen. Schließlich muß gegen die neuen Bestimmungen über die Arbeitspflicht ein Verbot erhoben werden. Durch Arbeitspflichtstellen beim Reichsarbeitsminister und durch neue Aufstellungsstellen in den Ländern wird der Apparat im Gegensatz zu der heute bestehenden Spar- und Vereinfachungsbestrebungen veräuert. Außerdem besteht die Gefahr, daß in die neuen Aufstellungsstellen Elemente hineinkommen, die für ihre Aufgabe nicht genügend vorgebildet sind; Schichten und sonstige Beunruhigung der Betriebe sind die Folge.

Das Präsidium übernimmt es, nach nochmaliger Befragung mit dem Referenten und einigen Mitglieðern, die in der Ausprache zu der Frage Stellung genommen haben, die Bedenken an den Industrie- und Handelsrat weiterzuleiten.

Entscheidung gegen das Steuerprivileg der öffentlichen Betriebe.

Nach einem Referat des stellvertretenden Syndikus Dr. Pöschmann nahm die Kammer einstimmig folgende Entscheidung an:

„Die Industrie- und Handelskammer zu Halle sieht in dem Steuerprivileg der Gewerbetreibenden betriebenen öffentlichen Körperlichkeiten eine Beeinträchtigung des Wettbewerbes für die steuerlich überlasteten privaten Wirtschaftsbetriebe, die sowohl im Interesse der Erhaltung der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Privatwirtschaft überhaupt, als auch im Hinblick auf die finanzpolitischen Vorteile der Aufhebung der Steuerfreiheit bejaht werden muß. Sie hält es daher für geboten, daß ungeachtet geistlicher Maßnahmen getroffen werden, die eine gleichmäßige Behandlung von Gewerbetreibenden der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft gewährleisten.“

Der Flugpostverkehr und Halle.

Der Vizepräsident der Oberpostdirektion Halle, Herr Abteilungsleiter Ohlhorst hielt einen Vortrag über das Flug- und Flugpostwesen unter besonderer Berücksichtigung halbes. Nicht nur als einen Werbepunkt, vielmehr als einen Markt zu bezeichnen er seine Ausführungen.

Wir haben in Halle zwar einen modernen Flugplatz mit einem vollständig eingerichteten Postamt, aber Industrie und Handel in der Stadt und der Umgebung haben diesen Vorteil, wenn auch nicht gerade mit Abneigung, so doch mit auffallendem Mangel an Interesse und mit Latenzhaftigkeit gegenüber. Das Flugnetz Deutschlands ist ausgebaut und an die inter-

nationalen Netze angeschlossen. Diese Unternutzen fast schon den Erdball; die entfernener, wirtschaftlich für uns wichtigen Länder können in Tagen, statt wie auf dem jetzigen schiefen üblichen Wege in Wochen und Monaten erreicht werden. Kontakt mit der Luftverkehrsnetze nur durch Post- und Güterverkehr; hochwertige Güter, Edelmetalle, Modestoffe, Lebensmittel, auch Maschinenteile, vor allem aber geistliche Nachrichten, kommen in Tagen.

Die Luftentfernung für Sumatra sind aus Deutschland in zwei Monate eher als auf gewöhnlichem Wege ankommen — durch diese einen Beispiel spingt der Wert der Luftförderung für den Kaufmann, der konstantmäßig auf dem Weltmarkt sein will, ins Auge. Ein Kabinett nach Shanghai kostet drei Mark; für den Preis kann man eine ganz aussehliche Reichhaltigkeit die Luft auf die gleiche Strecke befördern.

Gegenüber solchen Vorteilen ist die Aufrechterhaltung von Luftpostbüros in Halle geradezu bedauernd gering.

Und doch gehen aus Halle täglich achttausend Briefe ins Ausland, davon ein erheblicher Teil nach überseeischen Ländern!

Man ist durch die Mäßigkeit am Etat eine gefährliche Sorge für das deutsche Luftfahrtwesen entstanden. Je weniger der Deutschen Luftfahrt behuertet Einflüsse. Damit ist der Aufschwung Deutschlands an das Weltluftschiffahrt bedroht. Die Rentabilität der Wirtschaft eines Landes hängt jetzt und mehr noch in Zukunft von seiner ganz Verbindung mit den internationalen Luftfahrtlinien ab.

Ein Land, das den Anstoß an das Weltluftschiffahrt nicht hat, wird wirtschaftlich von den darin besser gestellten Nationen überflügelt!

Das wird Deutschlands Schicksal sein, wenn es nicht gelingt, die Notwendigkeit und die Zukunftsmöglichkeit dieses Beförderungsmittels und des gesamten Netzes in Deutschland nachzuweisen. Das kann nur gelingen, wenn sich die Wirtschaftsfreie mehr und gründlicher der Luftpost bedienen. Unter den 8000 Auslandsbriefen, die täglich in Halle aufgegeben werden, befinden sich vieler viele, die so wichtig sind, daß sich ihre Beförderung mit der Luftpost lohnt. Aber auch für das Ausland soll man die Luftpost benutzen; es kostet ja nur sehr Weniges!

Die Oberpostdirektion hat schon vor der Entscheidung gefunden, das Postamt auf dem halbes Flugplatz zusammen mit den zu führenden Ausfahrts aufzugeben; er, der Redner, legt sich aber mit aller Entschiedenheit dafür ein, daß die Einrichtung noch bleibt. Die Benutzung muß aber steigen. Die Unrentabilität kann der Stadt Halle auch der Flugplatz verlorengelangen, wenn sich andere Städte darum bewerben, die eine bessere Benutzung der Luftpost gewährleisten.

In der Ausprache bekannten der Präsident und verlesene Mitglieder, daß sie von diesen Verhältnissen nichts gewußt haben. Die schwache Benutzung der Luftpost in Halle ist, was das Ausland betrifft, freilich wohl vornehmlich auf die geringe Verkehrsleistung halbes zurückzuführen. Die Ausführungen und Mahnungen des Vizepräsidenten der Oberpostdirektion verdienen aber ernstliche Beachtung.

Die Oberpostdirektion will mit der Verteilung von Zeitungen ihre Propaganda für die Benutzung der Luftpost fortsetzen, und die Kammer unterstützt die Propaganda durch Unterstützung in ihren Kreisen an.

Erinnerungstafel in der Handelskammer.

Im Vorraum des Sitzungssaales der Industrie- und Handelskammer zu Halle ist jetzt eine Tafel aufgestellt worden, die die Namen aller Mitglieder der Handelskammer seit 1844, ihrem Gründungsjahre, trägt, die das Zeitliche gefeignet haben. Der Präsident hat in der letzten Vollversammlung diese Einigung bekannt und wünschte den Anwesenden, daß ihnen die Ehre, auf dieser Tafel zu stehen, noch lange erpart bleiben möge.

Ein hunder Jahrmarkt.

Für den Jahrmarkt haben sich in diesem Jahr wieder zahlreiche Karnevalisten, Kleinhändler und Schaubühnenbesitzer angemeldet, so daß der Platz kaum ausreicht. Daß es unter diesen Händen mandmal zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Platzteilern und den Marktbesitzern, ist leicht verständlich, denn jeder wünscht natürlich den besten Platz. Aber doch ist es zu bedauern, daß es sich angebetet und auch gefunden, so daß der Platzplatz ein sehr lebendiges Gepräge erhält.

Die Händler sind zum meiste größten Teil aus Halle. Kleinhändler, Juweliere, Kleinhändler, wirtlichende Überzieher natürlich — es sollte allein 72 Wirtlichende sein. — In der Höhe 600 sind natürlich auch Photographen, Horoskopisten, Handwerker und was sonst noch in einem richtigen Jahrmarkt gehört, einbezogen. In große Schaubühnen werden für Unterhaltung sorgen 12 große und 12 kleine Karnevalisten bereits aufgestellt. Eine Mäherdunst natürlich fehlt auch nicht. Ein Karnevalist und ein Aufnahmehilfe und ebenfalls vorhanden. Der diesjährige Frühjahrsmarkt wird den der letzten Jahre überreffen.

Abspiel im Provinzialmuseum.

Am 14. April, vormittags 11 Uhr, wird das bekannte Spielplan am Professor Bahne in großen Maßstabe der hiesigen Landesanstalt für Körperliche Erziehung „Diers“ zu Darstellung bringen.

Die in unserer Heimat noch üblichen Überbrände gehen in der durch die künstliche Form des Spieles gebotenen Überbrände ihrer tiefen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

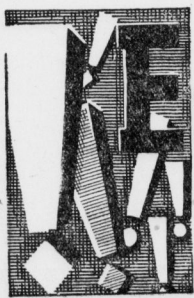
Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.

Die Beteiligung und das Wiederbegegnen unserer heimatischen Bräude und Feiern im Jahreslauf sind lang und ein wichtiger Weg zur Erneuerung der besten Kräfte unserer Volkstümlichkeit unter den Augen der Menschen, besonders der Kinder, zusammen mit Käusigkeit und Sähenzählern, Entengetzner und Katzenzungen. Das Reich geht zur ersten Reihe, die erste Nummer wird gelacht. Was mancherlei anderen rühliche „Begehr“ des Schmezzens geht es hinüber in eine landliche Höhe mit Tans und Reigen, Tied und Musik mit fröhlichen Bräuden. Hochheitsbrauch ist frühliches Brautpaar, welches hier gibt, je das Gewinnen neuer Lebens und neuer Lebenshoffnungen.



Schlagworte

die im täglichen Leben benutzt werden. So behaupten Raucher zuweilen, sie könnten nicht immer dieselbe Marke rauchen. Dies trifft nur dann zu, wenn man unter den vielen Zigaretten die richtige nicht herausfindet. Wer aber das Glück gehabt hat, eine Zigarette ausfindig zu machen, die wirklich Qualität ist, wird ihr auch treu bleiben. Es muß natürlich eine Zigarette sein, die die wertvollsten Tabake enthält. Es muß eben **BULGARIA-KRONE** sein, das Meisterstück der 5-Pfennig-Zigaretten.



BULGARIA
KRONE

Aus der Heimat

Klassiker und Abortanlagen.

Ein Kreisjünglingsleiter über Literatur.

Seit der Kreisjünglingsleiter des Landesverbandes, Herr Otto P. ..., schreibt jetzt in einem Aufsatz in hiesigen rätel. „Klassiker“ über „Definitive Bäder“ unter anderem folgendes:

„Mit unseren Klassikern löst man heute seinen Hund hinter dem Dienort, da pakt man die Jugend nicht, und er recht nicht die Alten. Goethe und Schiller sind gewiss Herren der Literatur — (sonst!) (1) aber es liest nicht die vielen Denkmale, Straßen, Plätze, Schulaulen, Gebäuden und Substrat mit ihren Namen — aber sie sind, gelinde gesagt, ... historisch geworden. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann auch Strom, Raabe, Keller, Clara Zetkin und hundert andere zur „historischen Abteilung“ zu rechnen sind. ...“

Steuerenkung.

Ähren. Unsere Stadt ist in der glücklichen Lage, ihre Steuerlage zu ermäßigen, wobei allerdings nicht zu übersehen ist, daß die Gemeindefiskalpolitik sehr hoch waren. Nach der Senkung betraf sich die Grundvermögenssteuer auf 250 Prozent, die Gewerbesteuer auf 700 Prozent und die Gemeindefiskalsteuer, wie bisher, auf 1000 Prozent.

Ein Dorf ohne Fernsprechanschluß.

Friedrichshagen. Bisher hat unser Dorf keinen Anschluß an das Fernphonnetz. Erst jetzt wurde eine öffentliche Fernsprecheinrichtung im Ortshaus eingerichtet. Ein Ort ohne Telefon dürfte in Deutschland zu den größten Seltenheiten gehören.

Gegen den Kiefernspanner.

Sachsen. Bekanntlich stellt die Heilmalungen sehr unter dem Borkschäfer der Kiefernspanner und Spanner. Die Fortpflanzung läßt sich Mittel unterrichten, den Wald zu erhalten. Gegenwärtig läßt sie in den gefährdeten Gebieten die Kiefernspanner zu. Die groß der Fortschritt dadurch ist, ergab eine Probe im Herbst, wo man in den nicht befallenen Bäumen die achtfache Zahl der Schößlinge fand.

Das enttäufte Tier.

Goswin. Das räthelhafte Tier, das fäzählich ein Ferkelmeister hier gefangen hat, stellte sich als eine Wollanddräbe heraus. In welcher Weise sich die, aus den gemischten Gemäthern kommende Strabanten in Erde und Wasser zerlegt, geht heraus, daß in den Ähren der Ferkelmeister Mannig in einem fischige 14 Stück im Neze flog, während in Nürnberg an einem Tage 40 Wollanddräben mit der Bestenheit an Land gebracht wurden. Dieser Zerfall des Tieres ist also klar und kann für die Ferkelerei eine Gefahr werden, da er nicht nur Was, sondern auch Nährstoff annimmt. Werkmeister wurde die in diesem Jahre gefangenen Tiere alle weiblichen Geschlechts bestimmt im Bereiche der in solche männlichen Geschlechts festgestellt wurden.

Der Tauffein verlinkt.

Torgau. Unter dem Altartisch der Kirche in Torgau befinden sich gewaltige Gräfte. Eine solche Wühlung hat scheinbar nachgegeben. So

Tarantella.

Ein exotisches Abenteuer

Roman von Harald Baumgarten
(Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München)

19. Fortsetzung. (Wiederholungen verboten.)

Werkmeister hatte bereits den Inhalt seiner Botenmitteilung einer gründlichen Revision unterzogen. Sein Blick schweifte durch die Dornen der Hütte an Weis hinaus, an dessen Strände die Auslegerflüsse der Wälder im Sande lagen. Es war ein großer Reichtum, ohne Belastung in den Wald zu gehen, und ich hätte es nicht getan, wenn ich an die Möglichkeit geacht hätte, das zu tun Eingeborene herge. Aber Vorsicht, daß Sie mir Ihren Verdacht betreffs der aufstehenden Mordfälle verlohnen haben, können, so spät. Im übrigen teilte ich Ihre Ansicht nicht, denn ich wiederholte nochmals, die Kanaken verpöhlen keine Wesen — was sie mit uns verhalten, weiß der Himmel, ihr können jedenfalls nicht tun, als abnormen. So wie Kapitän Schulte von Bougainville zurückkehrt, wird er zweifellos einen Verleumdung ins Innere unternehmen, falls unsere Matrosen es nicht schon vorher verstanden.“

„Maße Sie sich darüber keine Hoffnung,“ unterbrach ihn Weichte, „denn selbst ein führender Kopf — nein, wenn Rettung kommt, kann sie nur von Kapitän kommen, falls es uns nicht vorher gefolgt, auszusenden. Wir müssen an die Küste hinunter und mit einem Kanu die Insel umfahren.“

Werkmeister sah über seine Brillengläser auf die Verbindung, die außerhalb der Korallenriffe an deren Gürtel lag.

„Was Sie aber auch alles von mir verlangen, jetzt soll ich wohl noch gar in einem

Zum Prozeß Willuweit.

Jugendvernehmung.

Weska. Der Willuweit-Prozeß wurde am Donnerstag mit der Jugendvernehmung begonnen. Als erster Zeuge wurde der jetzige Geschäftsführer Rauschenberger, der früher Willuweit zur Seite stand, vernommen. Er betonte, daß er 1928 in den Aufständischen getötet wurde, und zwar als „Geangewicht“ gegen Willuweit, der — wie ihm damals gesagt worden ist — den anderen Herren geliebt und an praktischen Wissen überlegen ist. Der Zeuge fernerbetonte dann die Mängel in der Geschäftsführung. Die auf Veranlassung des Zeugen vom Aufständischen eingeleitete Prüfungskommission habe keine letzte Aufgabe gehabt. Ein- und Ausgänge seien nur zum Teil gebüht worden. Trotz des lebhaften Verkehrs mit den Banken habe die Gesellschaft nicht einmal ein etwases Bankkonto gehabt. Obwohl Verdacht gegen Willuweit vorlag, konnte ihm etwas Greifbares nie nachgewiesen werden, da er stets mit gefälschten Ausreden operierte. Später schritt man jedoch zu starken Überwachungsmaßnahmen, um nach rechtlicher Überlegung habe man Willuweit und den Rastler Erben entlassen.

Aufbewahrungsort für Heringe.

Sondershausen. Der Kaufmann Erich Droga aus Bad Frankenhausen wurde vom Gemeindefiskus Schöffengericht wegen Weinschmuggels in einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Gegen ihn war Anzeige erstattet worden, weil er aus einer in einem Klotz liegenden Heringsmenge Heringe verkauft hatte (1). In diesen Verfahren soll er nun verurteilt haben, einen Zeugen zur Abgabe einer falschen Aussage zu bewegen. Vom Angeklagten wurde die Straftat in Abrede gestellt, doch kam das Gericht zu der gegenteiligen Überzeugung.

Für unterkühlte Bauvorhaben nur heimisches Holz.

Weimar. Das Thüringer Finanzministerium wendet sich mit folgendem Schreiben an Behörden und Selbstkosten: „Die Folge der einseitigen Holzverwertung und die der inländischen Holzarbeitenden Industrie wie auch allgemeine volkswirtschaftliche Gründe zwingen dazu, bei staatlichen Bauten und auch bei Bauten, die durch den Staat wohl zu leisten sind, unterkühlte Holz zu verwenden. Die Verwendung ausländischer Holz, z. B. Fichtens, polnischer Kiefer, schwedischer Buche etc. ist — inwieweit dies zu unterbinden, gerade im Falle der unterkühlten Holzindustrie möglich ist, als unter einheimische Holz des Thüringer Waldes und die feurringige Kiefer des Thüringer Sündlandes die gleichen guten Eigenschaften aufweisen, wie die ausländischen Holzarten. Diese Bäume unter einheimische Holzindustrie muß inländische Holz, Erzeugnisse aus dem einheimischen Rohmaterial herzustellen, die den ausländischen Produkten mindestens gleichwertig sind.“

Der Bürgermeister verläßt die Stadtwä. Freitrag.

Amman. Der enobse Kommunalrat in Amman hat zu einem Prozeß geführt, der wohl in der letzten Zeit denkwürdig ist. Vor dem Magistrat hatten sich die einbürgerlichen Stadtratsmitglieder, die dem früheren Stadtrat angehörten, wegen Verletzung des Ehrenbürgermeisters Ding zu verantworten. Der Anklage liegt ein Eingeladen der bürgerlichen Stadtratsstrafung vom 22. 11. 1928 zugrunde, das als Erweiterung auf einen Artikel des Ehrenbürgermeisters Ding erschienen war. Das durch das Ding wegen der künftigen Form und der darin gebrauchten Ausdrücke beleidigt fühlte. Nach mehrwöchiger Verhandlung wurden die „Angeklagten freigesprochen“, da ihnen die Beibehaltung berechtigter Interessen angedehnt wurde.

Eine weitere Beleidigungslage, die Ehrenbürgermeister Ding gegen die Stadtratsmitglieder Schleich und Pfeifer ebenfalls im Magistratsverfahren hat einleiten lassen, wurde auf den 1. Mai verlegt.

Wie verlautet, ist gegen das jetzige freisprechende Urteil Berufung eingelegt worden.

Ein tödlicher Tadelfisch.

Den. In die Anstalt wurde die 28-jährige Ehefrau Anna Viehl aus Kasha eingeliefert, die sich eine Nadel in den Fuß gestochen hatte. Die Nadel konnte zwar entfernt werden, doch trat Blutvergiftung ein, an der die Frau nach mehrtägigem Leiden starb.

Der Tod im Wasserbett.

Schaal. H. Rudolfstadt. Beim Bornheim einer Ausbeutung an dem Wasserbett, das der Wasserleitung als Sammelbehälter dient, stürzte der Maurermeister Louis Thiem in das sechs Meter tiefe Wasser. Das Bassin mußte ausgepumpt werden, um die Leiche des Ertrunkenen zu bergen.

Ferkelpreise.

Berzberg. Auf dem Schweinemarkt am Mittwoch waren aufgetrieben 534 Ferkel und 200 Säuger. Für Ferkel wurden 20—25 M. je Stück gezahlt. Für Säuger wurden 72 M. je Stück gefordert. Die Ferkel wurden fast alle verkauft.

Noch guter Winterport.

Schierke. Die Schneedecke war auf dem Broden schon unter einen halben zu zusammengefallen. Da nur über Nacht der Winter mit viel 14 Grad Kälte, Sturm und Schnee, und immer wieder Schnee, von dem am Donnerstag morgen allein 13 Millimeter Schneehöhe gemessen wurden. Die Schneedecke ist in der Höhe auf 80 Zentimeter angewachsen und bietet gute Sportgelegenheit.

Ein fischerischer Tod.

Am Boden, langen und schlagen die hölzernen Strohtrömmeln.

Nun traten die funstvoll blau und rot bemalten Weiber zum Tanz an. Sie hielten weisse Korbentwürmer in den Händen, schritten umeinander herum, umherstapeln durch, und ließen sich von Zeit zu Zeit in einer ziellosen Kreisbewegung. Dazu sangen sie mit harter Bruststimme.

Werkmeister sah zum Himmel. „Sie feiern das Fest des Neumondes!“

Wachte lag interessiert auf das hunte Bild. „Schade, daß wir keine Aufnahmeapparate haben, das wäre ein feiner Film geworden.“

Jetzt wurden die Schweine ausgeleitet und ein großes Gelage begann.

„Gut, daß sie keinen Alkohol haben,“ meinte Werkmeister, „ich glaube, die Sache könnte doch noch ebnendlich werden.“

Aber man nahm feinerlei Notiz von den beiden Gefangenen, die man in fischerer Haut wachte.

Nach dem Mähle begannen wieder Tänze, die aber, ihren Charakter ändernd, immer wilder und artotischer ansahen.

Schließlich sprang ein schon gewachsener Jüngling in den Kreis. Auf der Stirn erhob sich ein hohles Bündel Korbentwürmer, blaue weisse Federn des „G“ zierten den Scheitel. Das Haar war mit Korallenfahnen weiß gefärbt. Hinter ihm gruppierten sich Tänzer, ebenfalls prächtig geschmückt, doch nicht ganz so originell wie der Vorkänger.

Wächter ergriffte jetzt der Rhythmus der Trömmeln. Sie schlangen die kleinen Beine aus weitem Fuß, in die Zaubertänzer eingekerkert waren. Bald wurden sie sich zur Erde, dann schnellen sie wieder hoch, als sei möglich ein Zaubers in sie gelassen.

Das Volk, Männer und Weiber gebendet,

Seine „ihwe“ Wyl.

Thale. Ein Ministerialdirektor. In dem Ministerium für Kunst, Wissenschaften und Hochschulen hat sich Herr Direktor Wyl. ... über die Rinderflehenegebe ... zu beachten. So fragte er denn selbst letzte Dritte des Morgens in der Schule die Kinder vor dem Unterricht schon etwas zu sagen mußte. Es meidet sich feiner. Er wiederholt: „Nun, wer von Euch hat heute morgen schon arbeiten müssen, wer hat vor dem Schulausgang schon etwas tun müssen? ...“

Sendung der Grundwertsteuer.

Defau. Der Haushaltsausfluß des Anhaltischen Landtages nahm einstimmig einen Antrag der nationalen Wirtschaftsfraktion an, der auf eine Herabsetzung der Grundwertsteuer abzielt. Die Regierung hat sich damit einverstanden erklärt. Durch die Annahme des Antrages wird eine Senkung der Grundwertsteuer um 10 Prozent erreicht.

Die Flammen schlagen durch vier Stodwerke.

Wöbau. Durch Großfeuer wurde das Betriebsgebäude der Zimmerei in Ebersdorf zerstört. Das Feuer wurde am 14. März um 10 Uhr entzündet und schlug in 4 Gebäuden auf. Es zerstörte durch fünfmal vier Stodwerke. Das große Gebäude fängt vollständig aus 1000 Zentner Getreide und sämtliche Maschinen wurden zerstört. Der Schaden betrug für die Feuerwehr mit mehrerer Motorpumpen gelang es, das angebaute alte und neue Wohnhaus zu retten, deren Giebel- und Dächer bereits mit in Brand geraten waren.

100 Einbrüche.

Bernstellung einer Einbrecherbande.

Stichen. Die Behandlung gegen Wagner und Genossen wurde am Freitag fortgesetzt. Die Angeklagten legten ein volles Geständnis ab. Die Beweisnahme erbrachte nichts wesentlich Neues. Der Erste Staatsanwalt, Wanner (Halle), beantragte gegen Wagner acht Jahre Zuchthaus, gegen Schwardt sieben Jahre Zuchthaus, gegen Schuffenauer vier Jahre Zuchthaus, gegen Schulze drei Monate Gefängnis und gegen die Geheunte drei wegen einwähliger Diebstahl, gegen die Geheunte und eventuelle Strafaussetzung. Nach einstündiger Beratung verurteilte das Landgericht Dr. Siebert folgendes Urteil:

Es sind schuldig: Wagner des schweren Diebstahls in 10 Fällen, des verurteilten schweren Diebstahls im Rückfall in sechs Fällen; Schwardt des vollendeten schweren Diebstahls in 37 Fällen und des verurteilten schweren Diebstahls in 13 Fällen; Schuffenauer des vollendeten schweren Diebstahls im Rückfall in zwölf Fällen und des verurteilten schweren Diebstahls im Rückfall in vier Fällen; Schulze des vollendeten schweren Diebstahls in zwölf Fällen und des verurteilten schweren Diebstahls in vier Fällen. Wagner, Schwardt und Schuffenauer werden zu je

vier Jahren Zuchthaus

verurteilt. Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte durch die Dauer von vier Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht, Schulze ein Jahr Gefängnis. Wagner und Schwardt werden drei Monate der kritischen Untersuchungsabteilung, Schuffenauer wird ein Monat angeordnet. Die Geheunte drei werden freigesprochen. Der Richter hat das Gericht die Strafe gegen Schulze mit vierjähriger Bewährungsfrist bedingt auszusprechen und den

immer lebendiger wurden die Tänze.

immer lebendiger wurden die Tänze. Merkte auch der Rhythmus in den Händen. „Da kann man den Rhythmus in der Herr Zator, so ein richtiger Korbentwürmer doch noch was anderes wie der bei uns vermisst!“

Unermüdlich sprangen die schwarzen Gestalten in die Höhe, brachten sie zu Boden, wirbelten durcheinander.

Da hielt es Weichte nicht länger in seiner Baumhütte.

„Ich muß mal hinunter“, rief er, und ohne eine Antwort Werkmeisters abzuwarten, flitzerte er an dem dichten Geiß des Baumwärters hinab.

Mit einem eleganten Sprung landete er auf dem Boden und schon war er inmitten der Tanzenden.

Der hämmende Rhythmus hob seine Füße. Auf und nieder sprang er, wirbelte wie ein Ballettänzer herum, seine helle Stimme unter die der Schwarzern mischend.

Erkannt blühten die Kanaken auf den Ferkeln die Wustflanten artigen und fäcker rasselten die Trömmeln, die Rhythmus und ein wenig ängstlich bis Werkmeister auf seinen Willkürten, dessen übernehmende Verleumdung sich in wilden Sprüngen Luft machte. „Ein famoser Junge, dieser Weichte“, dachte er bei sich, „tanzst unter den Menschenfreßern so fein, als wäre er dabei auf einer Kirchweih.“

Mit einem leichten peitschenden Wurfstiefel fand der Tanz zusammen. Erstöpfen fielen die Bilden nieder.

Auf der Weichte stand aufrecht mit leuchtenden Augen und arbeitender Brust. Da strahlte der Vulkan auf ihn zu, insofern den Verdüben in seine Arme. Die Kanaken fragten auf. Wildes Gelächter brauste zum Himmel. Man fürzte sich auf die Speifen, lagerte

Aus der Heimat

Klassiker und Abortanlagen.

Ein Kreisjünglingsleiter über Literatur.
Jede der Kreisjünglingsleiter des Land...

Wir unseren Klassiker liest man heute
seinen Hund hinter dem Dienort; da paßt man
die Jugend nicht, und erst recht nicht die Alten.

Der erste Reichstagspräsident gibt mit diesen
Ausführungen ein Selbstbildnis, das es gar nicht
treffender geleistet werden kann.

Steuerentung.

Meran. Unsere Stadt ist in der glücklichen
Lage, ihre Steuerlast zu ermäßigen, wobei
allerdings nicht zu übersehen ist, daß die Gemein-

Ein Dorf ohne Fernsprechanschluß.

Freibühlschwarz. Bisher hat unser Dorf
keinen Anschluß an das Telefonnetz. Erst
jetzt wurde eine öffentliche Fernsprechstelle im

Gegen den Kiefernpanzer.

Sachsen. Bekanntlich leben die Heide-
mückenlarven jetzt unter dem Vernichtungskampf
von Kiefernpanzer und -Spanner. Die Forstver-

Das enträfelte Tier.

Coswig. Das rätselhafte Tier, das kürz-
lich ein Fischereiermeister hier gefangen hatte,
stellte sich als ein Wolfshandtrabe heraus. In

Der Laufftein verfinstert.

Torgau. Unter dem Altarplatz der Kirche
in Torgau befinden sich gewaltige Gräfte. Eine
solche Wölbung hat scheinbar nachgegeben. So

Tarantella.

Ein exotisches Abenteuer.

Roman von Harald Baumgarten
(Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München)
19. Fortsetzung. (Schluß)

Der Meisterrömmel hatte bereits den Inhalt
seiner Tarantellatrommel einer gründlichen Revi-

„Da unten geht was vor! Wenn sie uns hier
runterhole wollen, kämpfe wir!“ Mechtild
war auf eine Anzahl Hiebblöße die auf einer klei-

konnte es kommen, daß Lauffstein samt Altar-
platten hinuntergebrochen sind. Der Lauffstein
lag zur Hälfte in der Grube, zur Hälfte auf

Aufbewahrungsort für Heringe.

Sondershausen. Der Kaufmann Erich
Droga aus Bad Frankenhausen wurde vom
Gemeinschaftlichen Schöffengericht wegen

Für unterföhrliche Baworhaben nur heimisches Holz.

Meimar. Das Thüringer Finanzamt
wendet sich mit folgendem Schreiben an
Behörden und Selbstbehalt: „Die Notlage

Der Bürgermeister verflagt die Stadtväter.

Altenau. Der endlose Kommunalkonflikt
in Altenau hat zu einem Prozeß geführt, der
wohl einzig in seiner Art dastehen dürfte. Vor

Ein tödlicher Naheflid.

Jena. In die Landesklinik wurde die 28-
jährige Ehefrau Erna Nisch aus Naßla ein-
geleitet. Sie hatte eine Naheflid erlitten

Ein geborenen-Banu auf die hohe See gehen.

„Warten, Mechtild!“ sagte er mit Humor hin-
zu, „vorläufig haben wir keinen Grund zu ver-
zweifeln. Wir haben gegessen, haben getrun-

Die Männer, deren Haut von Rossstich
erleidet und an deren Füßen Tanzrasen be-
festigt waren, hatten sich mit fegelmäßig ge-

„Da unten geht was vor! Wenn sie uns hier
runterhole wollen, kämpfe wir!“ Mechtild
war auf eine Anzahl Hiebblöße die auf einer klei-

Zum Prozeß Willuweit.

Zengenvernehmung.

Donauschlag. Im Willuweit-Prozeß wurde am
Donnerstag mit der Zengenvernehmung be-
gonnen. Als erster Zeuge wurde der jetzige

Stiftsgut Linderbach eingeleitet.

Linderbach bei Eurt. Aus bisher unbe-
kannter Ursache brach im hiesigen Stiftsgut
Linderbach Großfeuer aus, das mit rasender

Der Tod im Wasserbeden.

Schaala. 5. Rudisstadt. Beim Borneben
einer Ausbesserung an dem Wasserbeden, das
der Wasserleitung als Sammelbassin dient,

Ferkelpreise.

Berzberg. Auf dem Schweinemarkt am
Mittwoch waren aufgetrieben 554 Ferkel und
zwei Käufer. Für Ferkel wurden 20—25 M.

Noch guter Wintersport.

Scherke. Die Schneedecke war auf dem
Brodren schon unter einen halben Zoll zum-
rückgeschmolzen. Da war aber Nacht der Winter

Werkmeister sah zum Himmel.

„Sie ftern das Feit des Neumondes!“
Mechtild sah interessiert auf das bunte Bild.
„Schade, daß wir keine Aufnahmeapparate

„Ich danke, das war ein toller Sprung landete er auf
dem Boden und schon war er inmitten der
Tanzenden.“

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Erlaunt blühten die Kanaken auf den
Freunden. Die Wäntzen grinten und lä-
cherlich rasselten die Trommeln. Aufgeschreckt

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

Seine „Schwee“.

Thale. Ein Ministerialdirekt.

Thale. Ein Ministerialdirekt
schen Ministerium für Kunst, W.
Vollbildung hatte im Harz Wolf.
diert. In Drien mit Heiarbeit.

Senfau der Grundversteuer.

Senfau. Der Hausausbau des An-
haltischen Landtages nahm einstimmig einen
Antrag der nationalen Wirkstiftung an,

Die Flammen schlagen durch vier Stockwerke.

Schaala. Durch Großfeuer wurde das Betriebs-
gebäude der Zimmermühle in Ebersdorf zerstört.
Das Feuer war durch Selbstentzündung ent-

100 Einbrüche.

Berzberg. Die Verhandlung gegen Wagner
und Genossen wurde am Freitag fortgesetzt.
Die Angeklagten legten ein volles Geständnis

„Ich danke, das war ein toller Sprung landete er auf
dem Boden und schon war er inmitten der
Tanzenden.“

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Erlaunt blühten die Kanaken auf den
Freunden. Die Wäntzen grinten und lä-
cherlich rasselten die Trommeln. Aufgeschreckt

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

„Der hämmende Rhythmus hoch seine Füße.
Auf und nieder sprang er, wirkte wie ein
Balltänzer herum, seine helle Stimme unter

Neues vom Tage

„Europa“ wieder schwimmfähig.

Die unermüdlich fortgesetzte Pumparbeit der „Europa“ hat das Schiff nunmehr endlich noch den Wassermaßen befreit. Der Kapitän hat sich von seiner Schwelgereitigkeit aufgerichtet und übernimmt wieder, dem noch das restliche Wasser ausgepumpt wird, wird das Schiff ausgedockt werden. Befürchtet, daß die Maschinen und Kesselanlagen doch stärker geübt haben, als anfangs angenommen wurde.

Das überlastete Boot sinkt.

Sechs Mann der Besatzung des Hamburger Dampfers Karl Rieber sowie ein junges Mädchen wollten gestern abend 10 Uhr im Stettiner See mit dem zwischen Pflagergruppen seitwärts verlaufenden Dampfer mit einem Boot überfahren. Weiter vom Ufer entfernt, begann das Boot zu sinken. Während drei Mann das Boot schwimmend erreichten konnten und ein Mann von dem Steuermann eines in der Nähe verkehrenden Bootes mit einem Gabelboot gerettet werden, wurden zwei Mann und das Mädchen mit. Die sofort eingeleiteten Maßnahmen halfen bei der Duntzeit und der Strömung. Der erfolglos. Das plötzliche Sinken des Bootes ist zweifellos auf Überlastung zurückzuführen.

Sechs Opfer in Babenhäusen.

Sechs Personen, Angehörige einer Familie, die wie gemeldet, vor einigen Tagen bei Babenhäusen durch einen Zusammenstoß zwischen Auto und Eisenbahn ums Leben gekommen. Der Schramm, der die Schuld an dem Unfall trägt, liegt in Untersuchungshaft. Jetzt fuhr das Auto mit den fünf Sargen der Angehörigen vorbei. Die plötzliche Erinnerung an das Mißgeschick seines Kollegen und das Unglück der sechs Toten im Schramm, der im Amt, der den Unfall verursachte, ist ein schmerzhaftes Opfer der Babenhäuser Tragödie, vom Schicksal getroffen wurde.

Flucht im letzten Augenblick.

Zeit vierzehn Tagen war ein Bremer aus Saarbrücken verschwunden, der Dierich verhaftet worden war, und man nahm an, daß er sich ein Versteck gesucht hatte. Jetzt ist er junges Mitglied in das Elternhaus zurückgekehrt. Er war, nachdem er sich durch den Verkauf seiner Schmuckstücke Geld verschafft hatte, nach Paris flüchten, um sich dort in die französische Fremdenlegation einschließen zu lassen. Er war auch bereits eine bestimmte Erlaubnis erteilt worden. Dann aber ergriff ihn derartige Reue, daß er unter den größten Schwierigkeiten floh und nach abenteuerlicher Flucht in Saarbrücken wieder eintraf.

Immer wieder „Italia“-Suche.

Der Ingenieur Albertini vom italienischen Hochschul-Apparat, der bereits im letzten Sommer eine „Italia“-Hilfsexpedition gegen die Küste Spitzbergens bis zum Kamp hoch leitete, trifft die letzten Vorbereitungen zur Ausführung einer neuen Rettungsexpedition, um weitere Nachforschung „nach der verschollenen Ranga-Gruppe von Schiffbrüchigen der „Italia“ anzustellen, die nach dem Scheitern des Luftschiffes von der Ballonjähre weggetragen wurden.

Unter den Vermissten befinden sich neben dem Schiffsarzt der Motoren ein Wissenschaftler und ein Journalist. Es wird ein norwegischer Wissenschaftler gebortet, dessen Bezeichnung aus dem Polar-Regionen verhaltenen Normernern befehlen wird. Ingenieur Albertini wird von einem Kurs-Piloten der italienischen Marine und zwei Bergführern aus dem Aosta-Tal begleitet. Die erforderlichen Geldmittel sind in aller Eile in Mailand durch eine Privatbank umgebracht worden. Die über eine Million Lire ergab. Die Abfahrt erfolgt noch in diesem Monat.

Das „Kreuz des Südens“ ist gefunden.

Die seit ungefähr zwei Wochen vermischten australischen Flieger Kingsford Smith und Fitzgerald in Uta. Die bisher trotz eifrigster Nachforschungen durch Flugzeuge, durch Ein-

Der „Klub des Westens“.

17jährige wollen nicht Auli sein.

Einen erschreckenden Umfang nahmen in der letzten Zeit die Autodiebstähle und die Plünderungen von Besuchsautomaten in allen Gegendern Berlins an. Vier junge Burken im Alter von 17 bis 18 Jahren wurden jetzt dingfest gemacht. Sie gehören zu dem „Klub des Westens“, bei dem auch die beiden Brüder aus den Kant-Verschöpfungsmitteln waren, und haben fast ausschließlich vom Autodiebstahl, von der Plünderung der Fernsprechanlagen und kleineren Einbrüchen und Diebstehlen gelebt.

Die Festgenommenen sind Karl Wesel, Leo Bachmann, Franz Wobbel und Walter Müller. Bei allen hatten die Eltern sich bemüht, ihnen eine gute Erziehung zuteil werden zu lassen. Sie hatten eine Ausbildung als Rinnoverfasser, Chauffeur, Klempner usw. genossen.

Die christliche Arbeit war ihnen aber nicht lobend genug. Wie einer selbst sagt, wollten sie nicht als „Auli“ arbeiten.

Durch die Festnahme gelang es, wie es selten vorkommt, Einblick darin zu gewinnen, wie solche Burken ihre Tage und Nächte verbringen. Am Sonntagabend, dem 6. April, trafen sich Wesel und Bachmann, die sich von der Schule ferne an ihrem „Zreff“ am Holendorferplatz. Sie bummelten die Meißnerstraße entlang, blieben umhau nach einem Auto, das sie festhalten wollten, fanden auch keinen. Sie luden ihren Freund Wobbel und sandten ihn auf dem Himmelpfad an der Grünwaldstraße. Er legte sofort zu und aus einem Kino in der Nähe holte man auch Müller.

Das nun vollständige Meßblatt beschloß, eine größere Tour zu unternehmen. Im selben Kreuz und Querfahrt ging man mit dem Wagen, den Wesel steuerte, nach der Charlotten-, der Turmstraße, dem Kaiserplatz, der Martin-Luther-Straße und zuletzt zum Innsbrucker Platz.

Überall riefen die Burken die Telefonapparate ab oder erbrachen den Geldkasten und bestanden ihnen das Ansehen. Die Beute betrug durchschnittlich 15 bis 20 RM.

Diebstahl und Millionäre nicht aufgefunden worden waren, befinden sich, wie das an der Suche nach den Vermissten beteiligte Flugzeug „Canberra“ drastisch mitteilt, in Sicherheit. Einzelheiten darüber, wo und wie die Mannschaften der „Southern Cross“ gefunden wurde, stehen zurzeit noch aus. Von den anderen zwei Flugzeugbesatzungen, die auf der Suche nach der Mannschaften der „Southern Cross“ an ihrem Bestimmungsort nicht eintrafen, heißt noch immer jegliche Nachricht.

Gefäßliche Goldminenaktien an der Pariser Börse.

Wegen des Verkaufes von gefäßlichen Aktien der Venus-Goldminen begann in Paris ein Prozeß, in dem 10 Personen angeklagt sind. Die Venus Goldminen-Gesellschaft, ein jetzt englisches, früher russisches Unternehmen, war im Jahre 1908 gegründet worden, um die Aktienmehrheit der russischen Unternehmen Lenafsch, das Goldbergwerk in Russland betrieb, zu erwerben. Die Aktien der Gesellschaft waren in Warschau zu Tausenden gefäßlich und 5100 davon an der Pariser Wertpapierbörse verkauft worden. Die 19 Ermittler, die sich nunmehr zu verantworten haben, erklären, die gefäßlichen Stücke in gutem Glauben übernommen zu haben.

Fluch des Geldes.

In dem slowakischen Dorfe Plavecky Svaty Mikulas wurde ein entsetzliches Verbrechen entdeckt. Der Revierförster bemerkte während eines Rundganges, daß aus einem in der Nähe des Dorfes gelegenen Moor ein Totenschild herausragte. Bei genauerem Nachsehen fand man in zwei Säden verrotte die gefäßliche Leiche eines Mannes. Der Tote wurde als der Slowake Johann Strofer erkannt, der seit Mai vorigen Jahres verschwunden ist. Als des Mordes verdächtig wurde die Gattin des Toten, die Gattin Mikulash Strofer, ihre 17jährige Tochter aus erster Ehe, ihr Onkel Franz Strofer und ein Jagabund Wabel verhaftet.

Aus „Sport“ nahmen sie dann einen Kaufmann in Leipzig, der vor einem Jahrrengefahrlich hing, faulen selbst und kamen sich dabei wie edle Jantkes vor. Mit dem Best bewarfen sie die Passanten.

In der Egelstraße in Charlottenburg saßen sie vor einem Hause eines Dorfmannen. Wesel hielt nach der Steuer des Dops an, Bachmann und fuhr mit dem Dorfmannen selbst weiter. In der Egelstraße ging dem Dorfmannen der Brennstoff aus. Das lag näher, als ihn einlaß setzen zu lassen. In dem größeren und eleganten Dorfmannen hatten alle Mann Platz und die verschiedensten Lokale der Gegend wurden jetzt unfröhlich gemacht. Überall gab es ansehnliche Beden. Als Müller und Wobbel auch kamen, ließen sie sich von Wesel nach Hause bringen. Dieser dachte noch nicht an die Polizei. Mit Bachmann zusammen, von dem sie Sonntag mittag zurückgefahren. Nachdem sie sich zu Hause ausgeschlafen hatten, trafen sie sich am 9. April abends auf dem Holendorferplatz. Da sie ihre Freunde auf dem Himmelpfad nicht fanden, luden sie „ausnahmsweise“ mit der Strakenbahn nach dem Kaiserplatz und saßen hier nicht nur die Gestalten, sondern auch einen Wagen, mit dem sie sich neue Bewegungsgelegenheiten verschafften. Zwischen mehreren Automaten geklündernd und mit dem erbeuteten Gelde fuhr man zu einem Raubzoo am Dranienburger Tor. Müller und Wobbel trennten sich um 8 Uhr von den beiden anderen, weil sie noch „Privatgespräche“ hatten.

Wesel und Bachmann bestiegen wieder den Opel, machten neue Fahrten und wurden endlich, als sie den 15. Automaten am Bahnhofs-Bahnhof ausraubten, erwischt.

Die beiden anderen wurden gefahren von der Polizei, wurden auch in ihren Wohnungen geholt und ebenfalls auf das Polizeipräsidium gebracht. Beim Verhör kam aus Munde, daß Wesel der Chauffeur war, der die beiden Mäner nach dem Kant-Verschöpfungsmitteln gefahren hatte. Für seine beiden anderen waren die Wohnungen zu untersuchen, hatte er 150 Mark abgenommen.

Der Ermordete war in jungen Jahren nach Amerika ausgewandert und 1925 mit einem Vermögen von 100 000 Kronen in die Tschoschlowitz zurückgekehrt.

Er verliebte sich in die wegen ihrer Schönheit bekannte Gattin Elisabeth Mikulash, die Witwe war, und heiratete sie. Sie hatte es jedoch nur auf das Vermögen ihres Mannes abgesehen und ging daran, ihn zu beseitigen, nachdem er sein Vermögen auf sie hatte übergeben lassen. Sie förderte systematisch seine Trunksucht und versuchte zweimal, ihn in einer Trennanstalt unterzubringen. Die Verze erstickten ihn jedoch jedesmal, da ihn nichts schätzte. Die Verhafteten leugnen bis jetzt jede Schuld.

Tod in hüffigem Erz.

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Mittwochabend in einer Eisenhütte in Mailand. Fünf Arbeiter trugen einen Kessel mit hüffigem Metall. Ein Arbeiter glitt dabei aus und stürzte zu Boden, wobei sich ein Teil des hüffigen Erzes über ihn ergoß. Er wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die übrige Metallmaße ergoß sich in einen Kessel mit Wasser, das durch die Dige in Dampf verwandelt wurde, der die vier Arbeiter schwer verbrühte.

Flughafen im Vatikan?

Einer Blättermeldung zufolge soll die vatikanische Stadt auch einen kleinen Flughafen erhalten, der auf der Westseite des vatikanischen Gartens angelegt werden dürfte. Eine Gruppe von Mailänder Industriellen, die dem Papst ein großes Reiseauto geschenkt hat, dürfte dem Papst ein Flugzeug bauen lassen, das bald in Rom eintreffen soll.

Die Kumpane des Schmugglerkönigs.

In Oslo sind im Zusammenhang mit der Verhaftung des norwegischen Spirituosenhändlerkönigs Bremer bisher sieben Personen verhaftet worden. Bremer wehrt sich nach wie vor, Anklagen über seine Mitläufer zu machen. Anzeichen der Lachse, daß längs der

norwegischen Küste ein ausgedehnter Nachtriebentzug zur Befreiung Bremers einrichtet war, wird Bremer streng bewacht und zu allen Verhören gefesselt geführt.

Der Meißerdieb in der englischen Post.

Seit 1926 sind Sendungen der englischen Post in regelmäßigen Abständen in geheimnisvoller Art beraubt, ohne daß es bisher gelungen wäre, das Dunkel, das über den Täter liegt, zu erhellen. Die Werte, um die es sich bei den Diebstählen handelt, sind sehr beträchtlich. Allein bei dem Raub eines Postfacks auf der „Devasthan“ fielen den Dieben 100 000 Pfund (2 Millionen RM.) in die Hände. In diesem Jahr sind bisher für 500 000 Reichsmark Sendungen geraubt worden. In den letzten Tagen ist wieder eine Verabingung festgestellt worden, über deren Höhe noch keine Angaben vorliegen. Die Umstände bei den einzelnen Diebstählen legen die Vermutung nahe, daß sie sämtlich von einem einzigen Person, einem Meißerdieb, organisiert sind, und daß er Helfer innerhalb des Postbetriebes hat. Man hat Verdacht gegen einen gewissen John Hamilton, der früher im Postdienst war und im Jahre 1926 mit Werten von 140 000 Reichsmark verschwunden ist. Obwohl zahlreiche Detektiven an der Aufklärung der verschiedenen Fälle arbeiten, ist es bisher noch nicht gelungen, die Spur des geheimnisvollen Diebes aufzufinden.

Londoner Bahns machen einen Klub auf.

Im klassischen Land des Klubwesens werden jetzt auch die Bahns ein exklusives Klubhaus erhalten. In dem Londoner Vorort Chelsea ist ein Klubhaus für die Neugeborenen eröffnet worden, das ausschließlich dem Bahns benutzter Gesellschaftsmitgliedern geöffnet ist. Die Einzahlungen unterliegen einer strengen Ausübung, die sich nach den Richtlinien der vornehmsten Klubs des Westens richtet, wiewohl dabei als Mitglied weniger der persönliche und gesellschaftliche Wert des Bahns als vielmehr der seiner Eltern maßgebend ist.

Wettrennen mit dem Tode.

Aus Little Rock wird gemeldet: Die Gesamtzahl der Opfer des Doppelsturns im nordöstlichen Arkansas wird auf über 50 Tote und 200 Verletzte geschätzt. Ein Eisenbahnzug der Missouri-Pacific-Bahn entging nach einem atemberaubenden Wettrennen mit dem Tornados mit knapper Haut der Verhängung. Der Lokomotivführer erlöschte den heranbrausenden Tornado und sah bereits entwurzelte Bäume durch die Luft fliegen; doch gelang es ihm, innerhalb weniger Minuten die Geschwindigkeit des Zuges

auf 70 Meilen zu senken, woraus es ihm innerhalb einer halben Stunde glückte, dem Tornado zu entkommen.

Von anderer Seite wird gemeldet: Die zerstörende Wucht des Tornados kann man ungefähr daran erkennen, daß

einige Häuser kilometerweit fortgetragen wurden. Das Städtchen Guion ist wie vom Erdboden verschwunden. In Eastport kürzte ein Wohnhaus, nachdem es fünf Kilometer durch die Luft geflogen war, in einen Fluß. Von der fünfköpfigen Familie, die es bewohnte, kamen drei ums Leben. Das Rettungswort wird außerordentlich erschwert, da die Zufahrtsstraßen vom Regen unterwoschen und mit Trümmern bedeckt sind. Eine Anzahl Flugzeuge der Staatsmiliz befindet sich mit Medikamenten auf dem Wege in das Katastrophengebiet.

Jetzt gibt es Pixavon

die wundervolle goldklare Haarwascseife für jedes Haar, auch als Shampoo für 30 Pfennig

Die Welt ist ein großes Buch, das wir täglich lesen. Die Welt ist ein großer Garten, den wir täglich bewässern. Die Welt ist ein großer Meer, den wir täglich besetzen. Die Welt ist ein großer Wald, den wir täglich durchwandern. Die Welt ist ein großer Berg, den wir täglich bestiegen. Die Welt ist ein großer Fluss, den wir täglich durchqueren. Die Welt ist ein großer See, den wir täglich umgeben. Die Welt ist ein großer Ozean, den wir täglich durchqueren. Die Welt ist ein großer Himmel, den wir täglich durchqueren. Die Welt ist ein großer Erd, den wir täglich durchqueren. Die Welt ist ein großer Mensch, den wir täglich durchqueren. Die Welt ist ein großer Leben, den wir täglich durchqueren. Die Welt ist ein großer Tod, den wir täglich durchqueren. Die Welt ist ein großer Alles, den wir täglich durchqueren.

Die...der...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919290413-12/fragment/page=0017

● Großer Frühjahrs-Verkauf ●

in allen Abteilungen zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

Merseburg DOBKOWITZ Leuna

Reichszentrale für Heimatdienst

Landesabteilung Mitteldeutschland
Halle (Saale) Reilstraße 128
Fernruf 24 552

Wirtschaftspolitische Woche

(Staatspolitischer Lehrgang)
für Merseburg und Umgebung
am 19., 20., 23., 25. und 27. April 1929 in Merseburg
Städtische Turnhalle, Wilhelmstraße.

<p>Freitag 19. April 8 Uhr abends</p> <p>Prof. Dr. Waentig, M. d. L., Oberpräsident der Provinz Sachsen</p> <p>Probleme der deutschen Handelspolitik</p>	<p>Sonnabend 20. April 8 Uhr abends</p> <p>Dr. Hoffmann Ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Münster</p> <p>Der Geist der Wirtschaft in der Gegenwart</p>	<p>Donnerstag 25. April 8 Uhr abends</p> <p>Dr. von Schoenebeck Ministerialdirektor z. D., Berlin</p> <p>Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft</p>	<p>Sonnabend 27. April 8 Uhr abends</p> <p>Dr. Beckmann Ordentl. Professor für Landwirtschaftslehre an der Universität und an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bonn</p> <p>Probleme der deutschen Landwirtschaft</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Teilnehmergebühr beträgt 2,00 RM. für alle Vorträge (Dauerkarte). Einzelkarten zu 1,— RM. nur, soweit noch Plätze vorhanden, vor Beginn jeden Vortrags am Saalbeginn.

Der Vorverkauf der Dauerkarten findet in Merseburg statt in den Buchhandlungen Friedrich Stollberg (Inh. Ernst Schnelle), Domstraße 3, Pouch, Burgstraße 3 und im Parteisekretariat der Sozialdemokratischen Partei, Bismarckstraße. Für auswärtige Teilnehmer auch gegen Einsendung des Betrages an die Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Mitteldeutschland, Halle a. S., Reilstr. 128



Für Feste im Verein und Haus

fertigt schöne Drucktafeln
schnell und preiswert die
Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
S. m. b. H.
Fernruf 100 und 101

Restaurant Vaterland

Jeden Sonntag
Stimmungsmusik

Gasthaus Runstedt

Sonntag, den 14. April, abends 7 Uhr
Frühlingsball.
Erstkl. Streichmusik und Stimmung Der Wirt.

Einheitskurzschrift

Am Dienstag, den 16. April 1929,
20 Uhr, beginnt im Herzog Christian ein

Anfänger-Lehrgang

in Einheitskurzschrift.
Anmeldungen bei Unterrichtsbeginn.
Stenographenverein Gabelberger
„Verein für Einheitskurzschrift“
Der Vorstand.

Mitglieder-Versammlung

Unsere diesjährige außerordentliche
nach § 55 der Statutenfassung für Merseburg,
einschließlich der Bezirke Weißenfels und
Naumburg, findet am
Montag, den 13. Mai 1929, 20 Uhr,
im Restaurant „Tivoli“ Merseburg, Bahnhof-
straße, statt, zu der die geehrten Mitglieder
hierdurch eingeladen werden. Wähler und
wahlberechtigt sind die jetzigen Mitglieder,
welche das 21. Lebensjahr überschritten
haben. Die Mitgliedskarte ist vorzulegen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Wahl der Abgeordneten und deren Stellvertreter zur Generalversammlung.
3. Sonstiges.

Kaufmännische Krankenkasse

Halle-Saale
Erfolgskasse, F. B. a. G.
Geschäftsstelle Merseburg.

Albert Neubert

Buch- und Papierhandlung
Neu-Rössen
Pfalzstraße 27

Angabestelle des „Merseburger Tageblatt“
(Kreisblatt)

Annahme von Anzeigen, Abonnements und Drucksachen.

Wir bezahlen Ihre Landzinsen!
Sondern Sie
Härtner's Ratgeber
Sie erhalten ihn kostenlos zugesandt

Art. 11: Frottehandtücher	29 Pf. p. St.
weiß, farbig, gestreift ca. 40/50 cm	
Art. 12: Küchenhandtücher	20 Pf. p. St.
Gr. ca. 44/100 cm	
Art. 13: Wischtücher	16 " " "
rot oder blau kariert, Größe 45/45 cm	
Art. 16: Dindzeltir	49 " p. m
in schönen dezenten Mustern, prima Qualität	
Art. 18: Schürzenstoff	65 " " "
bedruckt in schön. Mustern, waschfest	
Art. 21: Hemdentuch	42 " " "
gute Qualität, ca. 50 cm breit	
Art. 22: Stangen-Leinen	69 " " "
Streifenart (Dimiti), ca. 80 cm breit	
Art. 23: Rohcretonnes	33 " " "
(Nessel) ca. 7 cm breit	
Art. 26: Tischdecken	2,50 M. p. St.
150/160 cm, weiß, damastartig mercerisiert	
Art. 27: Damenhemden,	95 Pf. " "
Trägerform, mit Bogeninsägen und dekorativ schönen, dezenten Färbungen, gute Qualität	
Art. 38: Baumwoll-Mousseline	48 Pf. p. m
in sehr schönen dezenten Mustern, weiß- und mehrfarbig 60 cm breit	
Art. 39: Trikotheld	4,95 M. p. St.
(Rock und Pullover) mit Gürtel und 2 Taschen gut strapazierbar, auch bestens für Sport, die Reise geeignet in verschiedenen Farben, blau, grün, rosa, etc.	

Versand erfolgt per Nachnahme. — Versandspesen zum Selbstkostenpreis. — Abgabe erfolgt nur an Private.

Wenn die Ware nicht entspricht, zahlen wir den vollen Betrag sofort zurück. — Bestellungen von 100,— ab portofrei

Härtner & Co.
Mech. Weberel, Hof Bay. H 664

Meiner sehr geehrten Kundschaft sowie den werten Einwohnern von Merseburg und Umgebung zur gell. Kenntnis, daß ich meinem Drogengeschäft noch eine

Photo-Spezial-Abteilung

angegliedert habe. Meine

Dunkelkammer

ist mit den modernsten Apparaten ausgestattet und verspricht bestmögliche Arbeit, da vom Fachmann ausgeführt. Durch direkte Verbindung mit den führenden Firmen bin ich in der Lage, einwandfreie Ware zu liefern. Indem ich bitte, mich bei Bedarf in Photoartikeln möglichst zu berücksichtigen, sichere ich schnellste und sauberste Bedienung zu.

erschöpfende, fachmännische Auskunft wird gern erteilt.

Hochnactangswoll

Werner Mahlfeldt

Ritter-Drogerie

Wo? Wo?
lassen Sie Ihre

Schuhe besohlen?

In der

Hallensia

Schuhe färben die große Mode
Mechan. Schnellbesohlenanstalt
Ölgrube 13 :- Ölgrube 13

Verein ehem. **36er**
Deute Sonnabend, 13. April, 8,15 Uhr

Funkenburg

Sonntag von 16 Uhr ab

Großer Ball

Flotte Hauskapelle!
Tanz frei!
Es ladet freundlichst ein Der Wirt.

DÜRRENBURG

Solbad a. d. Saale heilt

BAHNLINIE LEIPZIG - CORBETHA. RHEUMA, SKROFULOSE, RACHITIS, KATARHE D. LUFTWEGE.

Kinder finden beste Aufnahme im Kinderheim „Glückauf“

Auskunft durch Badeverwaltung - Reisebüros.

Flügel

mit Teilzahlung
Lüders & Oberg
Halle a. S.,
Wegeler Str. 66/30

Bürgerhof Kabarett

Sonnabend, 13. April, Anfang 8 Uhr

Ausgewähltes Großstadt-Programm

mit Fr. Hahn-Morel, Vederländerin, v. Baldwin, Stimmungsänderer, Herr Fr. Fabian, d. Univer-al-Humorist, Degener Humor! — Lachmuskeln zusehnd!

Großes Blütenfest

in Vorbereitung

Strandfischlöschchen

Sonntag, den 14. April 1929,
von nachmittags 4 Uhr an

Großer Ball

Flotte Musik! Tanz frei!
Es ladet freundlichst ein Der Wirt.

Trebniß

Morgen Sonntag, den 14. April 1929
von 2 Uhr an

Großes Pokalschießen!

Abends 7 Uhr

Ball

Es ladet freundlichst ein Der Wirt.

Veranstaltungen

Sonntag großer Ball in der „Funkenburg“.
— Großer Ball im „Strandfischlöschchen“.
10. Stiftungsfest mit Ball des Wandballverein-Erfolger-Vereins im „Tivoli“.
Mienhausen:

Sonntag großer Frühlingsball.
Nöblich:
Sonntag großer Frühlingsball des Sportvereins „Schwalbe“.
Leuna:
Sonntag großer Frühlingsball im „Heitern Bild“.
Gröbzig:
Sonntag großer Frühlingsball.
Hieberen:
Sonntag großer Frühlingsball.
Künchitz:
Sonntag Frühlingsball.
Freylich:
Sonntag Frühlingsball.
Kriegsdorf:
Sonntag Ball des Männerjugendvereins.
Gröbzig:
Sonntag und Sonntag Stiftungsfest des Mandolinclubs „Harmonie“.
Kruppa:
Sonntag Konzert und Tanz im Kasse: 10.00.



Illustriertes Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier

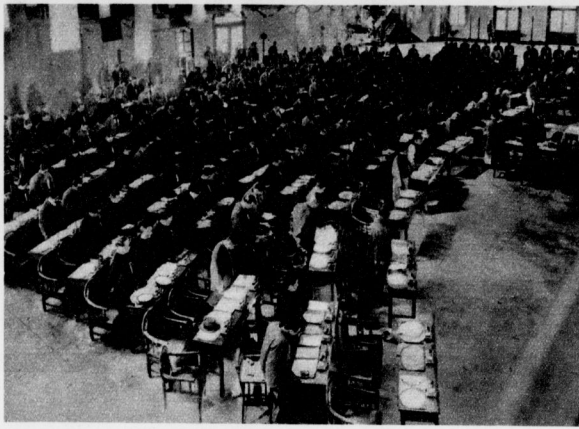


Eissegel-Meisterschaften im Sauffling.

Während man sich immer wieder darauf vorbereitete, den Frühling zu empfangen, und immer aufs neue enttäuscht ward, bewies der Winter seine Hartnäckigkeit und ermöglichte es, jetzt noch Eissegel-Meisterschaften auszutragen. So wurde die erste gutbesetzte deutsche Eissegelwoche auf dem Schwenzaitsee bei Angerburg in Masuren (Ostpreußen) abgehalten, und wie unser Bild zeigt, wird kein Mensch behaupten können, daß dieses statt winterliche Motiv auch nur irgendwie die Tatsache des bereits kalendermäßig begonnenen Frühlings ahnen läßt.

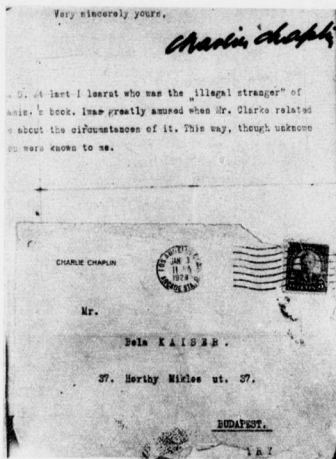
Schrift
April 1929,
Christian ein
rgang
richtsbeginn.
besberger
urschrift
D.
che
mlung
Merseburg,
einzel und
20 Mr.
Bahnhof-
Mittelfeder
ählbar und
Mitglieder,
berichten
organgeigen.
eren Stell-
ing.
enkaffe
gramm
1929,
all
u frei!
Wirt.
1929
en!
Birt.
erg"
em"
lan-
oli"
ort-
ern





Vom Kuomintangkongress.

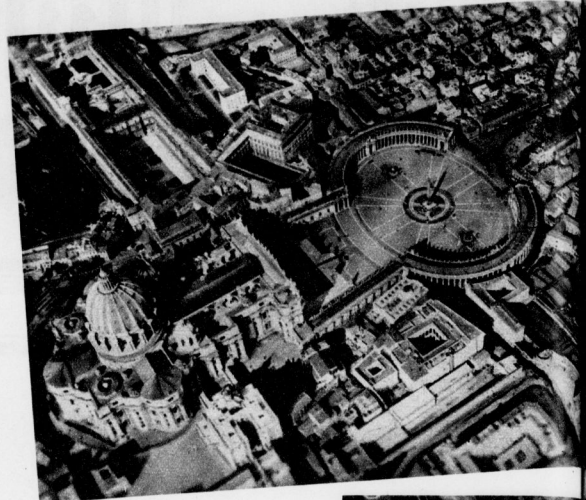
Die erste hier eingetroffene Aufnahme vom Nationalkongress der Kuomintang in Shanghai. Vor Beginn der Verhandlungen wird das Testament Sunyatis verlesen, das die Versammlung lebend anhört.



Charlie Chaplins

erstes Manuskript, das nicht er selbst, sondern der junge, bisher unbekannt ungarische Schriftsteller Bela Kallier verfasst hat, wurde jedoch fertiggestellt. Der junge Schriftsteller wird zusammen mit Charlie Chaplin an diesem neuen Film arbeiten. Injere Bilder zeigen Bela Kallier, im Kreis, links das Schreiben Chaplins, in dem er die Annahme des Manuskripts bestätigt.

Von Zeppelins



Eine prächtige Aussicht

vom Zeppelin auf Rom. Man erkennt deutlich neben der im großen Sonnenlicht liegenden Peterskirche mit dem Walfisch den Schornstein des Luftschiffs.

Rechts:

Im Kaufhaus des „Graf Zeppelin“.
Vehn Drummond-Pan bei einem Gang durch das Geschäft des Luftschiffes, der sicherlich interessant, aber nicht ganz einfach ist und bei dem man das Belanckern vertehen muß.



Gute Gerichte schicken ihre Düste voraus.

Ein Bild in die Küche, den Bereich des Wintlers für körperliches Wohlbefinden im Graf „Zeppelin“, zeigt, daß der Mann der Zinggäfte nichts zu entbehren braucht.

Rechts unten: über Spalato.

Ein schönes Luftbild der dalmatinischen Hafenstadt.

Unten: „Graf Zeppelin“

wird zum Start zu der großen Mittelmeerfahrt aus der Halle gebracht.



Rechts:

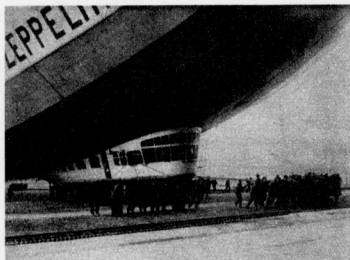
Deutsche Motorfahrt nach Holland.

Der Zealige Motorfahrer Richard von Pillefeld hatte zu Dflern eine dreitägige Motorfahrt nach Holland veranstaltet, an der etwa 500 Fahrer teilgenommen haben. Der Herr führte in Holland über Amstern, Arnhem, Utrecht, Amsterdan, Dordrecht, Den Haag und Schiedam. Eine Gruppe der Teilnehmer an der Fahrt in Rotterdam.

Unten:

Millionen-Diebstähle in griechischen Klöstern.

Aus dem Kloster von Sagio Kama im Peloponnes, in dem eine Reihe der wertvollsten Reliquien aus den griechischen Krebstiefen aufbewahrt wird, haben Diebe Gegenstände im Werte von ungefähr 100 Millionen Franken entwendet. Das Pelon-Kloster von Kalamata, in dem ebenfalls unläugbar umfangreiche Diebstähle entbedt wurden.



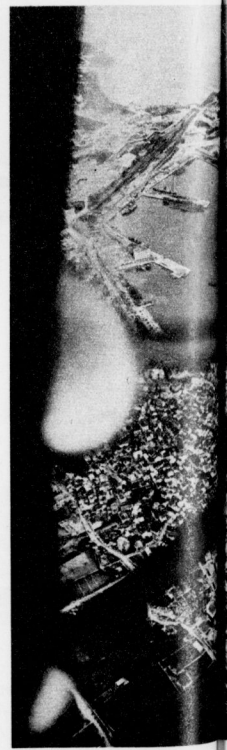
Wuchstückerätsel.

Untenstehenden Wörtern sind Kopf und Fuß anzufügen. Die Anfangs- und Endbuchstaben der neuen Wörter, von oben nach unten gelesen, ergeben einen Dornkomponisten und eines seiner Werke. andere — Ma — aron — aue — minen — inaldin

Leistenrätsel.

		m							
	i	l	s						
e	h	l	s	t					
a	a	a	a	e	e	e	e	e	e
c		l	n	t	w				
		l	n	t					
				k					

Die Buchstaben in obentehender Figur sind so zu ordnen, daß die senkrechten Leisten bezeichnen: 1. Regeregebiet in Logo, 2. Teil des Halles, 3. Stadt in Italien, 4. Schlingpflanze, 5. Göttin des Anheils. Die magereste Leiste nennt ein bekanntes Schindelfeld bei Vignitz.



großer Fahrt

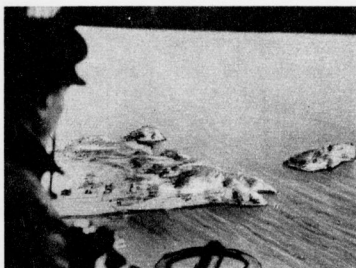


Die Spitzen einst hoher Gebirge ragen nur noch als zerklüftete Hügel aus dem Meere empor, geben den Luftfahrern Kunde von gewaltigen Naturereignissen vergangener Epochen. Der Zeppelin nähert sich Hellas.



Es ist alles in Ordnung, wenn Dr. Eckener seinen Platz in der Führergondel verläßt. — Dr. Eckener mit der Gräfin Brandenstein-Zeppelin beim Frühstück.

Unten:
Ein Blick aus der Führergondel auf das Mittelmeer mit Korintha und zwei Vorinseln.



Silbensuchrätsel.

Intenstehenden Wörtern sind die Silben zu entnehmen, die aneinandergerichtet ein Aitz aus Schillers „Gang nach dem Eisenhammer“ ergeben. Gutscherrschaft — Verdun — Ferkelbraten — Warburg — Ederkopf — Irene — Rideanus — Sinnspruch

Veichstartenrätsel.

HETE PON PRAG

Auf welcher größeren Rennbahn Deutschlands ist der Bruder der Dame gestürzt?

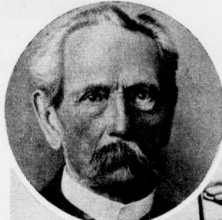
Auflösungen der vorigen Rätsel.

Königszug: „Im Kreis der Jugend muß man weilen, Der Jugend Lust und Freuden teilen; Wer das vermag, der wird bewahren Ein junges Herz bei grauen Haaren.“ Wilhelm Jordan.
Der Cbitdieb: „Orange — o Range.“
Entzifferungsrätsel: „Frisch auf mein Volk, die Flammenszeichen rauchen.“ (Th. Körner)
Die gute alte Zeit: Heller — Elle.

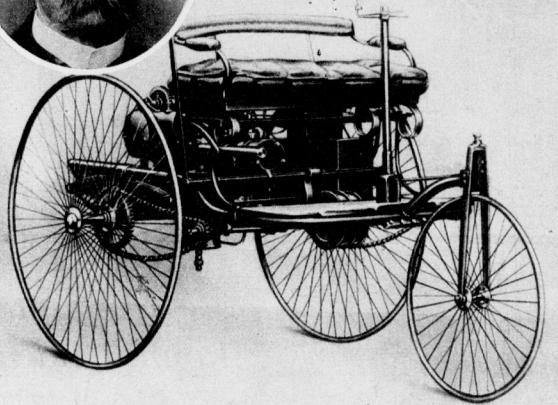


Meisterchaft am Wascherd.

In Berlin in der Philharmonie fand ein großes Wascherd-Fest, bei dem es unter anderem darauf ankam, mit dem geringsten Wascherbrauch in der kürzesten Zeit ein vorgeschriebenes Kleid fertigzustellen. — Die Gattin des Berliner Oberbürgermeisters Wß mit den 6 ersten Preisträgerinnen.



Dr. Karl Benz, der Schöpfer des Automobils und Erbauer bzw. Mitarbeiter des noch heute der Idee nach im Gebrauch befindlichen Kraftwagens, ist 85-jährig, in Ladenborf, wo er bis zu seinem am 3. April erfolgten Tode lebte, gestorben.



Der erste von Dr. Benz konstruierte Kraftwagen.

Im Kreis:
Dr. Karl Benz,

Vinto:

Kinderfürsorge in Japan.

Auch in den japanischen Schulen und Erziehungsinstituten betreibt man eine moderne Art der Kinder-Heilgymnastik und sucht durch Bestrahlung und Freiluftübungen schwächliche Kinder tüchtig zu kräftigen. Schüler einer solcher Schule, die unter ärztlicher Aufsicht Sonnenbäder nehmen.

Unten:

Rad Salzbrunn verkauft.

Das schlechte Seifbad Salzbrunn, das seit Jahren Versehen im Besitze des Fürsten Wß ist, wurde jetzt an ein Berliner Konfiszorium verkauft. — Das schon seitige Babehaus im Kurort von Salzbrunn.



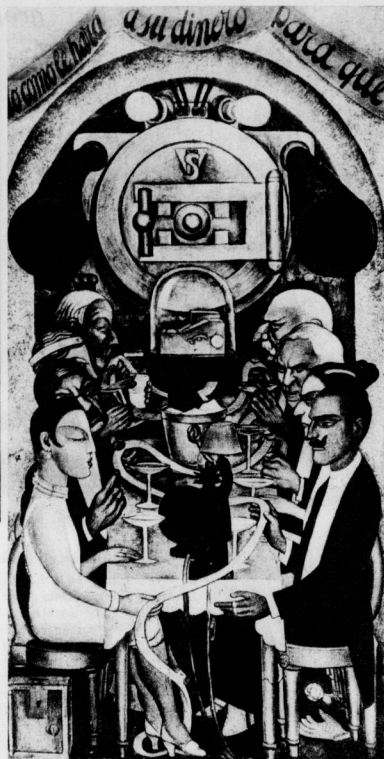
Kunst der Neuen Welt



„Die Madame“, eine der ganz aus Draht geformten Figuren des amerikanischen Bildhauers Alexander Calder.

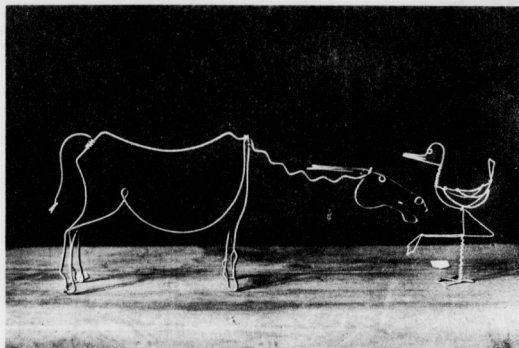


Der amerikanische Bildhauer Alexander Calder, mit einer seiner originellen Figuren, die er in Berlin ausstellte.



Diego Rivera,

einer der bekanntesten Maler Americas, hat auf Veranlassung der Regierung die Räume des mexikanischen Unterrichtsministeriums bemalt. Eines der Bilder im Unterrichtsministerium, das eine Satire auf das amerikanische Kapital, das Mexiko zu erobern sucht, darstellt. Man erkennt auf dem Bild Rockefeller, Schaeffter und Mellon, ferner 3 F. Morgan und seinen Sohn am Tisch sieht man die amerikanische Freiheitsstatue, hinten, bei dem Kaufprecher, das Politauschen.



Amerikanische Drahtkunst in Berlin

Links:

„Ciel und Ente“.

Aegyptens König kommt nach Deutschland

König Fuad I. von Ägypten, der anlässlich der kürzlich stattgefundenen Mittelmeeresfahrt des „Graf Zeppelin“ von neuem seine Sympathien für Deutschland betundet hat, kommt am 10. Juni nach Berlin, wo er vom Reichspräsidenten offiziell empfangen werden wird. Der König wird wahrscheinlich auch andere Städte Deutschlands besuchen.



König Fuad I. in seiner militärischen Tracht.

Deutschland wird in diesem Sommer wieder den Besuch einiger ausländischer Staatsoberhäupter erhalten. Neben König Boris von Bulgarien, kommt König Fuad von Ägypten, der wie sein Kollege Feisal, der Herrscher von Syrien und Jemen, eine europäische Rundreise plant. Man geht wohl nicht fehl, wenn man der Reise zum Teil



König Fuad in seiner Residenz beim festlichen Empfang eines Beduinenhäuptlings.



Kronprinz Farouk

von Ägypten mit seiner Schwester, Prinzessin Fawzia, am Strande von Alexandria. Die Aufnahme, die schon einige Jahre alt ist, wurde von der Königin selbst gemacht.

Studienzweck unterliegt. Auf alle Fälle dürfte die Bekanntheit mit den wichtigsten Großmächten und die Anknüpfung von kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zu besserem gegenseitigen Verständnis führen.

in Reichs
Die Me
enburg-
Baylndem
umweltig
erungslo
Ruffertla
samt, un
mit als
tügen Be

In der
zahlung w
berst. In
arische M
um 50
Der Gau

Der po
ermungsb
einmet. Z
arische M
um 50
Der Gau

Die au
Führden
ten auf die
ther weite
heitet ha
tion hab
dieser Kr
dieser S
in Thorn.

In Ant
gehörige d
demofratid
wurden se
über, ver
verfäkte C
Inklammlu
Die am
Was vero
schiffen
Stensiffan
andere In

Die fo
stigt wie
teigerung
mit Südfis
die kurz a
den Gar

Der M
Konstantin
anserin De
Rärfel ver
antimopel

Der M
Vatro: Wo
arte enal
Eiden.
Alexandric